



Bericht zur Befragung zum Studienverlauf aus den Erhebungen im WiSe 2015/16 und 2016/17

Linguistik: Kommunikation-Variation-Mehrsprachigkeit (Master)

November 2017

Studierenden-Panel

E-Mail: panel@uni-potsdam.de

www: <https://pep.uni-potsdam.de/>

Universität Potsdam

Zentrum für Qualitätsentwicklung in Lehre und Studium

Bereich Hochschulstudien

Am Neuen Palais 10

14469 Potsdam

Inhaltsverzeichnis

1 Erläuterung der Tabellen	2	7 Selbsteinschätzung der Kompetenzen (Befragung WiSe 2016)	22
		7.1 Erworbene Fähigkeiten	22
		7.2 Eingesetzte Fähigkeiten	23
2 Wussten Sie schon . . .	3	8 Schwierigkeiten von Studierenden	24
3 Einleitung	4	8.1 Schwierigkeiten	24
3.1 Angaben zur universitätsweiten Befragung	4	8.2 Studienorganisation und -orientierung . . .	25
3.2 Zusammenfassendes Urteil zum Studium	5	8.3 Studienumfang und -anforderungen . . .	25
4 Rückblick auf den Studienbeginn	6	8.4 Studienalltag	26
4.1 Informationsstand zum Zeitpunkt der Studienentscheidung	6	9 Praktikum	27
4.2 Erwartungen an das Studium	7	9.1 Absolvierte Praktika	27
4.3 Rückblickende Studienentscheidung . . .	8	9.2 Dauer	27
5 Urteile zum Studium	9	9.3 Nützlichkeit	28
5.1 Lehre und allgemeine Aspekte	9	10 Studienende und Berufsorientierung	29
5.2 Organisatorische Aspekte	11	10.1 Vorhaben nach Beendigung des Studiums	29
5.3 Forschungs- und Praxisbezug	13	10.2 Berufsplanung	30
5.4 Modulstruktur	15	10.3 Berufswunsch	30
5.5 Lehrveranstaltungsevaluation	16	11 Kommentare	31
5.6 Betreuung und Beratung	17	A Anhang	32
6 Selbsteinschätzung der Kompetenzen (Befragung WiSe 2015)	18	A.1 Angaben zur Soziodemographie und zum Studium der Befragten	32
6.1 Selbsteinschätzung der Kompetenzen . . .	18	A.2 Vergleich zwischen Grundgesamtheit und Befragten	32
6.2 Methoden- und Fachkenntnisse	19	A.3 Angaben zum Rücklauf der Befragung . . .	33
6.3 Personale Kompetenzen	19	A.4 Rücklauf nach Fach und Abschluss . . .	33
6.4 Soziale und kommunikative Fähigkeiten	20	A.5 Fächergruppen des Statistischen Bundesamtes	35
6.5 Leistungsbereitschaft	21	A.6 Zusammensetzung der Vergleichsgruppen	36

1 Erläuterung der Tabellen

Anhand des folgenden Beispiels möchten wir Ihnen einige Hinweise zur Ergebnisdarstellung dieses Berichts geben. Hierbei gehen wir kurz auf die Zusammensetzung der Vergleichsgruppen ein, sowie auf Abkürzungen in den Tabellen.

Beispieltabelle:

4.2 Lehre und allgemeine Aspekte

Fragetext: Wie beurteilen Sie folgende Aspekte in Ihrem (Erst-)Fach?

	Studiengang		FG ¹ MathNat		MathNat ² Fakultät		Universität ³	
	\bar{x} ⁴	n ⁵	\bar{x}	n	\bar{x}	n	\bar{x}	n
Antworten: 1=sehr gut; 5=sehr schlecht								
Vorbereitung auf fremdsprachige Fachkommunikation	2.4	24	2.6	85	2.5	80	2.9	266
fachliche Spezialisierungs- und Vertiefungsmöglichkeiten	2.0	24	2.1	85	2.0	80	2.4	267
Forschungsbezug der Lehre	1.8	24	1.9	85	1.9	80	2.2	266
Praxisbezug der Lehre	2.2	24	2.3	86	2.2	80	2.6	268
Breite des Lehrangebots	2.4	24	2.3	86	2.3	80	2.6	267
Varianz der Prüfungsformen (Klausur, Hausarbeit, Referat etc.).	2.7	12	2.5	50	2.5	79	2.6	267

Tabelle 4 – Mittelwerte: Lehre und allgemeine Aspekte

- ¹ Alle Studiengänge, mit dem Abschluss Master (ohne Lehramt), die der gleichen Fachgruppe (FG) des hier betrachteten Studiengangs angehören. Eine Übersicht zur offiziellen Zuordnung aller Studiengänge zu den Fächergruppen finden Sie im Anhang A5.
- ² Alle Studiengänge der Fakultät mit dem Abschluss Master (ohne Lehramt).
- ³ Alle Studiengänge der Universität mit dem Abschluss Master (ohne Lehramt).
- ⁴ \bar{x} = durchschnittlicher Wert (Mittelwert) der Antworten.
- ⁵ n = Anzahl der Antworten.

2 Wussten Sie schon...

Mit einem Anteil von ungefähr 49% gibt etwa die Hälfte der befragten Masterstudenten (ohne Lehramt) an, über ihre studienbezogenen Berufsfelder und -möglichkeiten informiert zu sein. Mit 23% schätzen hingegen ungefähr ein Viertel der Studierenden den Informationsstand über die beruflichen Perspektiven ihres Studiums als gering ein.

Fragetext: Inwiefern sind Sie über die Berufsfelder und -möglichkeiten informiert, die Sie mit Ihrem Studium ergreifen können?

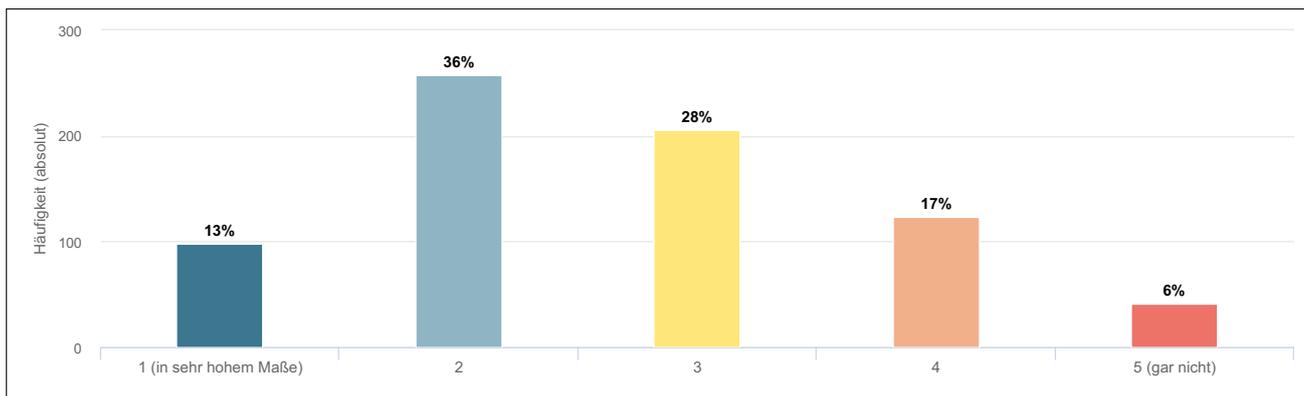


Abbildung 1 – Informationsstand zu studienbezogenen Berufsfeldern und -möglichkeiten

Und in Ihrem Studiengang?

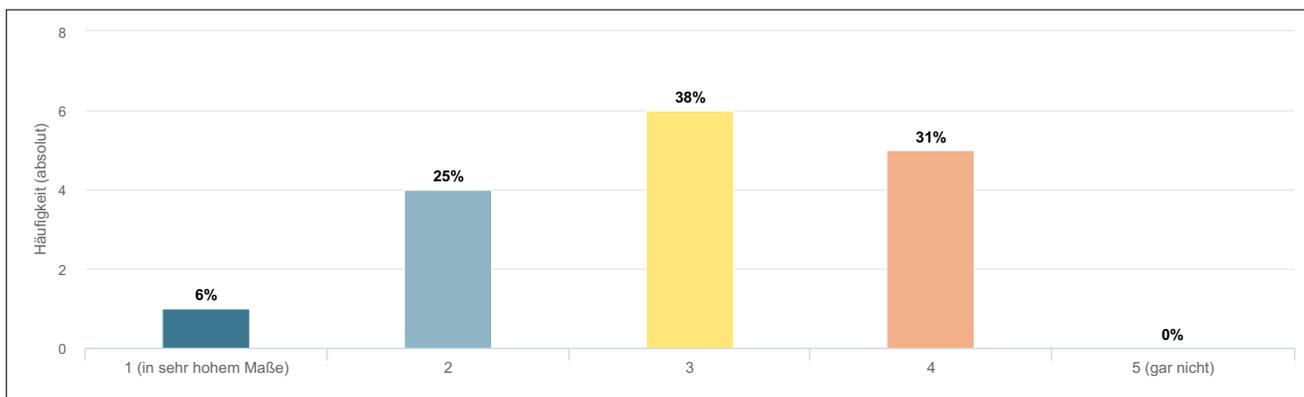


Abbildung 2 – Informationsstand zu studienbezogenen Berufsfeldern und -möglichkeiten (Linguistik: Kommunikation-Variation-Mehrsprachigkeit)

3 Einleitung

3.1 Angaben zur universitätsweiten Befragung

Der folgende Bericht gibt eine Übersicht zu ausgewählten Ergebnissen der Befragungen zum Studienverlauf (Wintersemester 2015/16 und 2016/17) für den Studiengang **Linguistik: Kommunikation-Variation-Mehrsprachigkeit (Master)** des Studierenden-Panels der Universität Potsdam. Die tabellarischen Darstellungen des Berichts erlauben einen Vergleich zwischen dem Studiengang, der zugehörigen Fächergruppe (FG), der Fakultät und der Universität insgesamt. Die Studiengänge der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät werden anstatt mit der Fächergruppe, mit dem jeweiligen Institut verglichen (siehe auch Anhang A.6).

Ziel des Berichtes ist es, Studierendenmeinungen bezüglich der Qualität des Studiums an der Universität Potsdam und studentische Erwartungen an das Studium darzustellen. Zudem werden Informationen zu Studiengangsurteilen, zu wahrgenommenen Schwierigkeiten, über Praktika, zu Vorhaben nach dem Studienabschluss und zur Berufsorientierung der Studierenden aufgezeigt. Damit wird ein Überblick über Stärken und Schwächen des Studiums an der Universität gegeben, der zur Qualitätsentwicklung beitragen und als Grundlage für Diskussionen dienen soll.

Eingeladen zu den Befragungen im Wintersemester 2015/16 und 2016/17 wurden alle Studierenden mit dem angestrebten Abschluss Master, Master Lehramt oder Magister Legum, die zum Zeitpunkt der Befragungen im dritten oder höheren Fachsemester des jeweiligen Erstfaches immatrikuliert waren. Genaueres zum Rücklauf und dessen Betrachtung nach Fächern kann dem Anhang entnommen werden.

Die Studierenden wurden bis zu fünfmal per E-Mail zur Teilnahme an der Befragung gebeten. Der Link in den Einladungen wurde personalisiert, um eine Mehrfachteilnahme auszuschließen. Insgesamt wurden 7773 Masterstudierende zu den Befragungen eingeladen, von denen 1107 Fälle (Wintersemester 2015/17: 639 und Wintersemester 2016/17: 468) nach Beendigung der Feldphase im bereinigten und plausibilisierten Datensatz für die Ergebnisdarstellung berücksichtigt werden konnten. Für den Studiengang **Linguistik: Kommunikation-Variation-Mehrsprachigkeit (Master)** konnten **21** Antworten ausgewertet werden.

3.2 Zusammenfassendes Urteil zum Studium

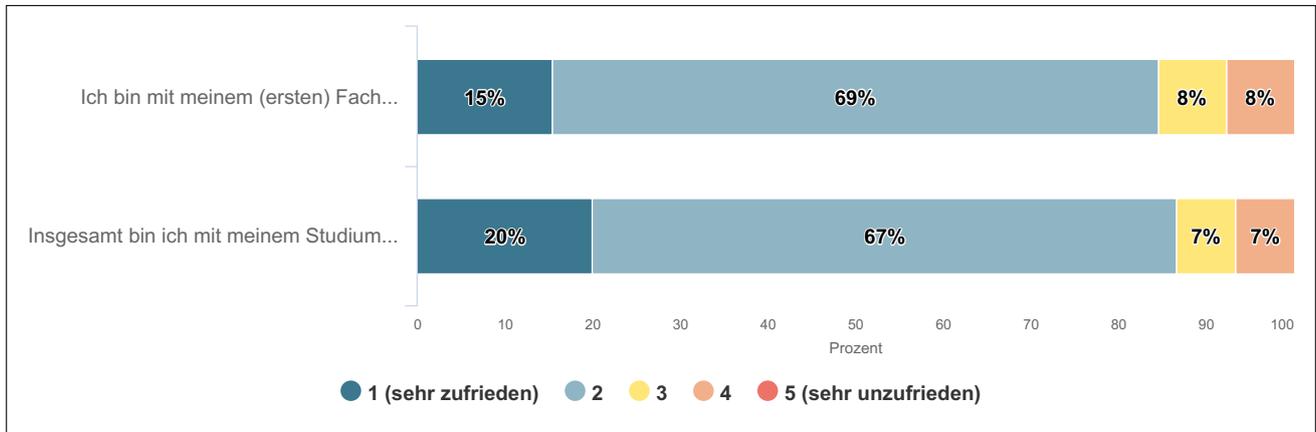


Abbildung 3 – Zusammenfassendes Urteil zum Studium (Linguistik: Kommunikation-Variation-Mehrsprachigkeit)

4 Rückblick auf den Studienbeginn

4.1 Informationsstand zum Zeitpunkt der Studienentscheidung

*Frage*text: In welchem Maße waren Sie aus heutiger Sicht zum Zeitpunkt Ihrer Studienentscheidung über Ihr Studium informiert?

	Studiengang		FG Geistwiss		Philo Fakultät		Universität	
Antworten: 1=in sehr hohem Maße; 5=gar nicht	\bar{x}	n	\bar{x}	n	\bar{x}	n	\bar{x}	n
Informationsstand zum Zeitpunkt der Studienentscheidung	2.7	18	2.5	195	2.5	177	2.7	704

Tabelle 1 – Mittelwerte: Informationsstand zum Zeitpunkt der Studienentscheidung

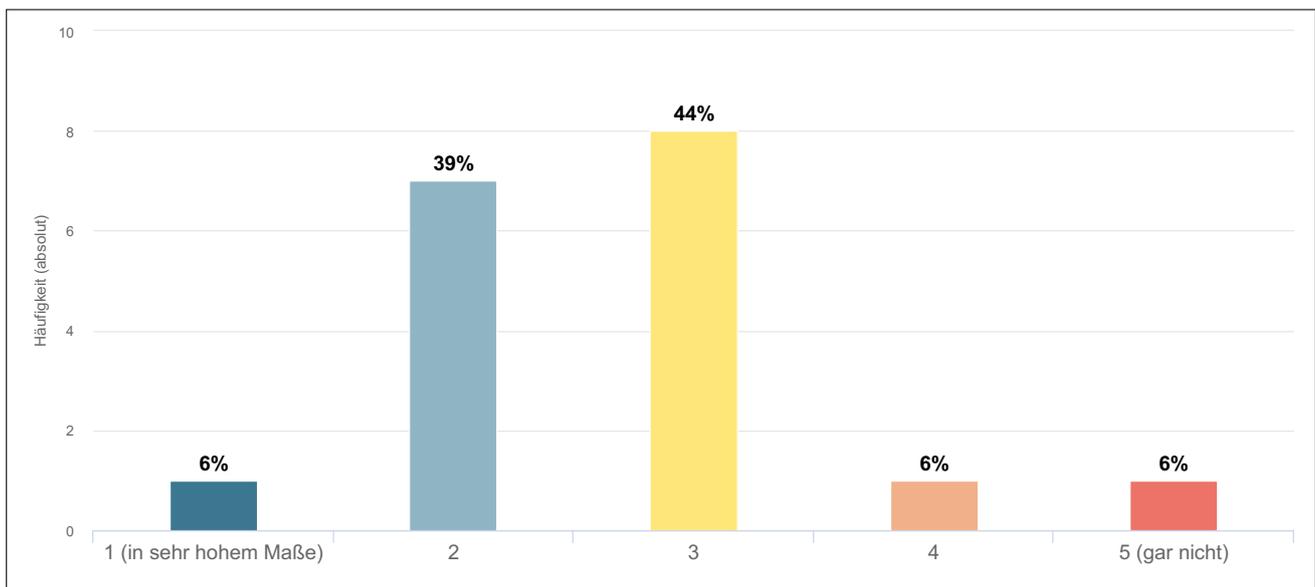


Abbildung 4 – Informationsstand zum Zeitpunkt der Studienentscheidung (Linguistik: Kommunikation-Variation-Mehrsprachigkeit)

4.2 Erwartungen an das Studium

Frage~~text~~: Inwiefern entspricht Ihr Studium den Erwartungen, die Sie zu Beginn des Studiums hatten?

	Studiengang		FG Geistwiss		Philo Fakultät		Universität	
	\bar{x}	n	\bar{x}	n	\bar{x}	n	\bar{x}	n
Antworten: 1=in sehr hohem Maße; 5=gar nicht								
Erwartungen an das Studium	2.4	18	2.4	196	2.4	178	2.5	704

Tabelle 2 – Mittelwerte: Erwartungen an das Studium

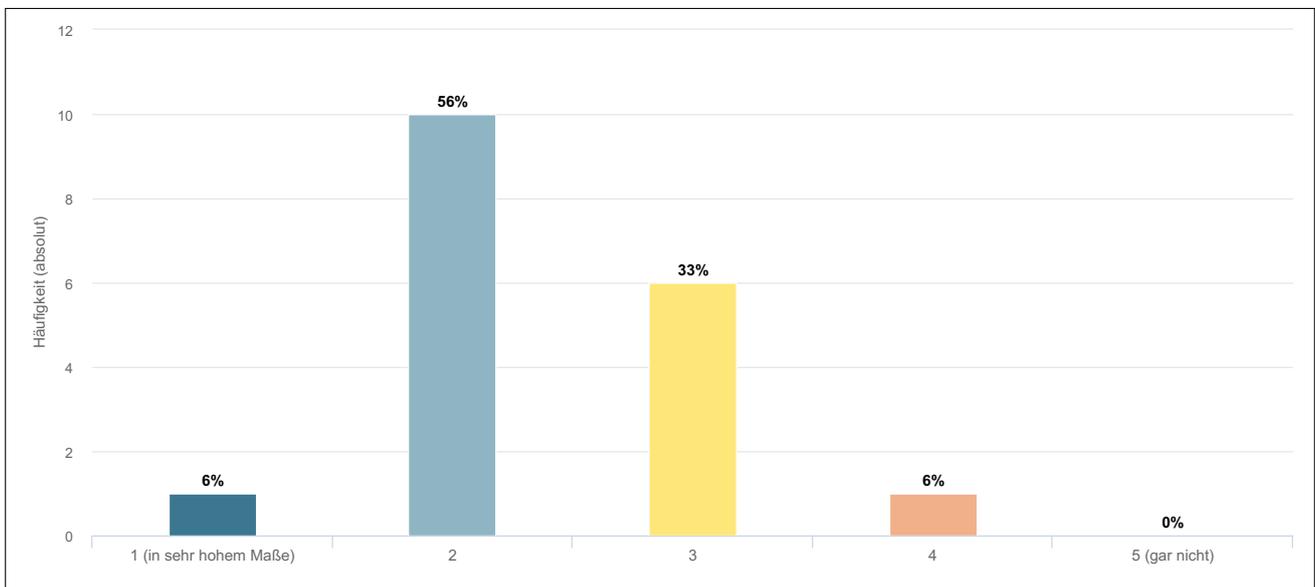


Abbildung 5 – Erwartungen an das Studium (Linguistik: Kommunikation-Variation-Mehrsprachigkeit)

4.3 Rückblickende Studienentscheidung

Fragetext: Wenn Sie rückblickend noch einmal die freie Wahl hätten, würden Sie...

Antworten: 1=sehr wahrscheinlich; 5=sehr unwahrscheinlich	Studiengang		FG Geistwiss		Philo Fakultät		Universität	
	\bar{x}	<i>n</i>	\bar{x}	<i>n</i>	\bar{x}	<i>n</i>	\bar{x}	<i>n</i>
wieder denselben Studiengang/dieselbe Fächerkombination wählen?	1.8	9	2.1	92	2.1	85	2.1	377
wieder dieselbe Hochschule wählen?	2.2	9	2.3	92	2.3	85	2.3	377
nicht wieder studieren?	4.2	9	4.5	88	4.5	81	4.6	369

Tabelle 3 – Mittelwerte: Rückblickende Studienentscheidung

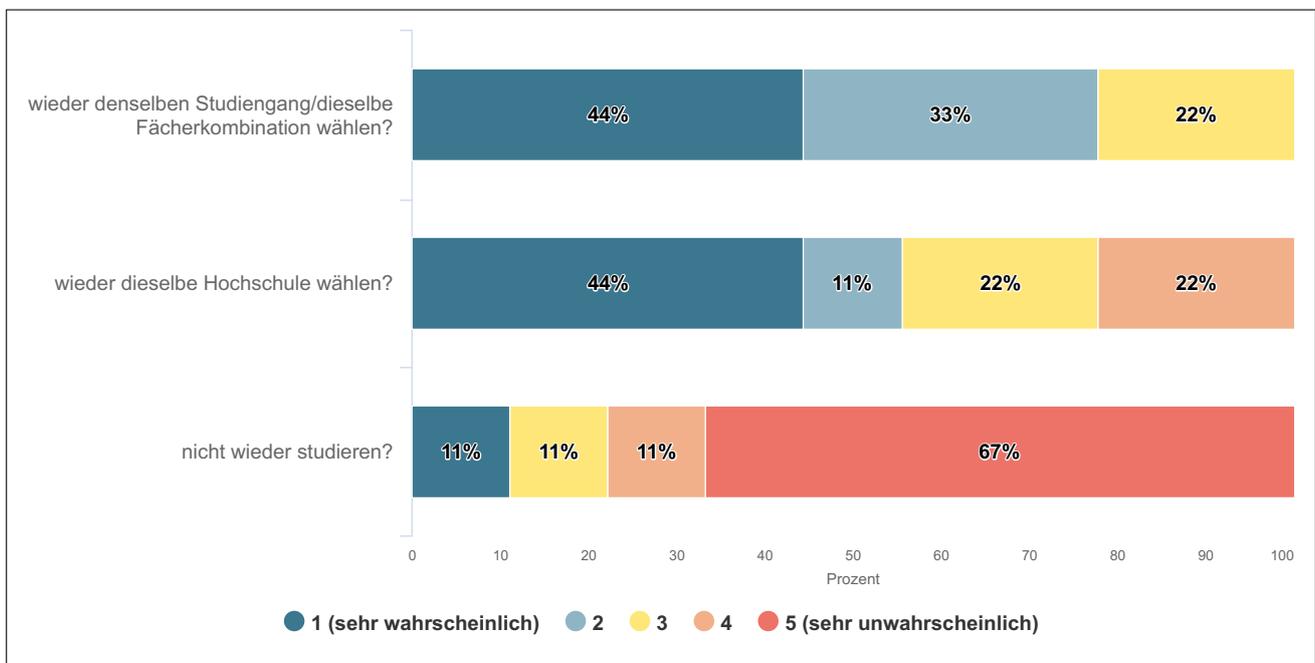


Abbildung 6 – Rückblickende Studienentscheidung (Linguistik: Kommunikation-Variation-Mehrsprachigkeit)

5 Urteile zum Studium

5.1 Lehre und allgemeine Aspekte

Fragetext: Wie beurteilen Sie folgende Aspekte in Ihrem (Erst-)Fach?

	Studiengang		FG Geistwiss		Philo Fakultät		Universität	
	\bar{x}	<i>n</i>	\bar{x}	<i>n</i>	\bar{x}	<i>n</i>	\bar{x}	<i>n</i>
Antworten: 1=sehr gut; 5=sehr schlecht								
Befähigung, im Ausland zu studieren bzw. zu arbeiten	2.6	9	2.7	122	2.7	111	2.8	451
Miteinander von Studierenden und Lehrenden	2.1	9	2.0	123	2.0	113	2.1	459
Klima unter Studierenden	1.7	9	2.1	122	2.1	112	2.0	458
Angebote zum Erwerb von Schlüsselkompetenzen	3.5	8	3.1	121	3.1	111	3.2	451
Vorbereitung auf fremdsprachige Fachkommunikation	2.9	21	2.9	236	3.0	216	3.0	833
Umsetzbarkeit der Leistungsanforderungen der einzelnen Kurse	2.4	9	2.3	121	2.3	110	2.3	456
internationale Ausrichtung des Studienfachs	2.6	21	2.6	234	2.7	213	2.9	829
Verfügbarkeit von Zeit für das Selbststudium	2.3	9	2.3	123	2.3	113	2.4	458
fachliche Spezialisierungs- und Vertiefungsmöglichkeiten	2.3	21	2.5	235	2.5	215	2.5	835
Einsatz moderner Lehrformen (z.B. E-Learning)	2.7	9	2.9	123	2.9	112	2.9	457
Vermittlung der Lehrinhalte	2.6	9	2.3	124	2.3	113	2.3	460
Forschungsbezug der Lehre	1.9	21	2.2	236	2.2	215	2.2	834
Praxisbezug der Lehre	3.1	21	3.2	236	3.2	215	2.9	837
Breite des Lehrangebots	2.0	21	2.6	237	2.7	216	2.6	839
Varianz der Prüfungsformen (Klausur, Hausarbeit, Referat etc.).	3.0	12	2.6	113	2.6	103	2.6	378

Tabelle 4 – Mittelwerte: Lehre und allgemeine Aspekte

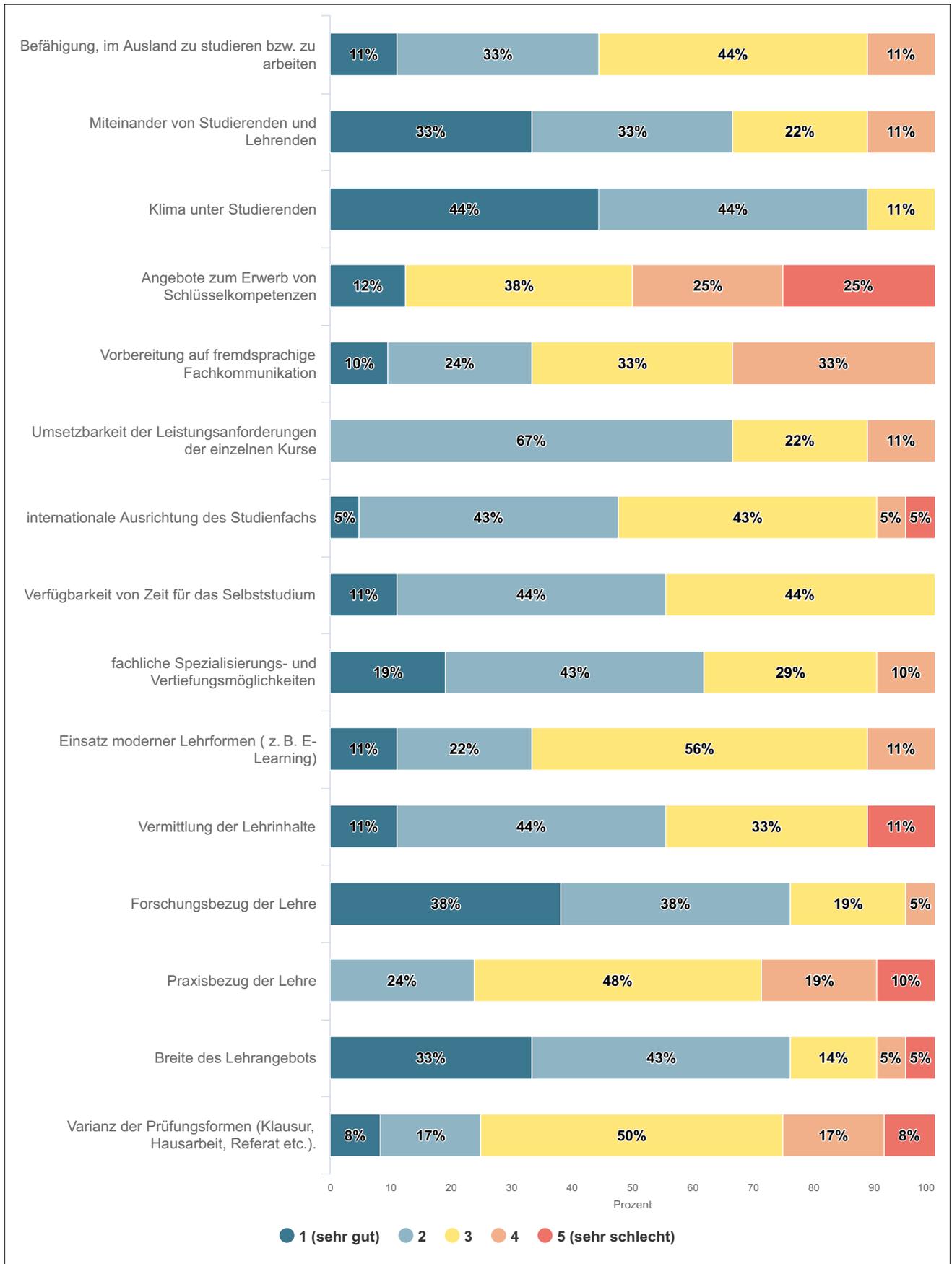


Abbildung 7 – Lehre und allgemeine Aspekte (Linguistik: Kommunikation-Variation-Mehrsprachigkeit)

5.2 Organisatorische Aspekte

Fragetext: Wie beurteilen Sie folgende organisatorische Aspekte in Ihrem (Erst-)Fach?

	Studiengang		FG Geistwiss		Philo Fakultät		Universität	
	\bar{x}	<i>n</i>	\bar{x}	<i>n</i>	\bar{x}	<i>n</i>	\bar{x}	<i>n</i>
Antworten: 1=sehr gut; 5=sehr schlecht								
Anzahl von Plätzen in den Lehrveranstaltungen	3.0	16	1.9	201	2.0	184	2.0	732
Studienorganisation des Fachs mittels PULS	3.2	16	2.7	200	2.6	183	2.7	722
Freiheit bei der Wahl von Lehrveranstaltungen	1.6	16	2.4	203	2.3	186	2.6	733
zeitliche Koordination des Lehrangebots	2.2	16	2.8	203	2.8	185	2.8	733
Zugang zu erforderlichen Lehrveranstaltungen	2.1	16	2.1	202	2.1	185	2.1	732
Verständlichkeit der Studien- und Prüfungsordnung	1.7	15	2.0	198	2.0	182	2.2	702
Möglichkeit, die Studienanforderungen in der dafür vorgesehenen Zeit zu erfüllen	3.0	16	2.9	201	2.9	184	2.7	731
Informationen zu Veränderungen im Studiengang (Studien- und Prüfungsordnung, Personal etc.)	2.2	16	2.8	201	2.8	184	3.0	723
Pflege der Webseite des Faches (Aktualität, Informationsgehalt)	2.0	16	2.6	200	2.6	183	2.6	717
Organisation der Prüfungen	2.5	15	2.3	199	2.3	182	2.3	726
Verständlichkeit des Modulhandbuchs	1.7	15	2.1	165	2.1	154	2.2	597
Transparenz der Studienanforderungen	2.2	16	2.3	202	2.3	185	2.4	727

Tabelle 5 – Mittelwerte: Organisatorische Aspekte

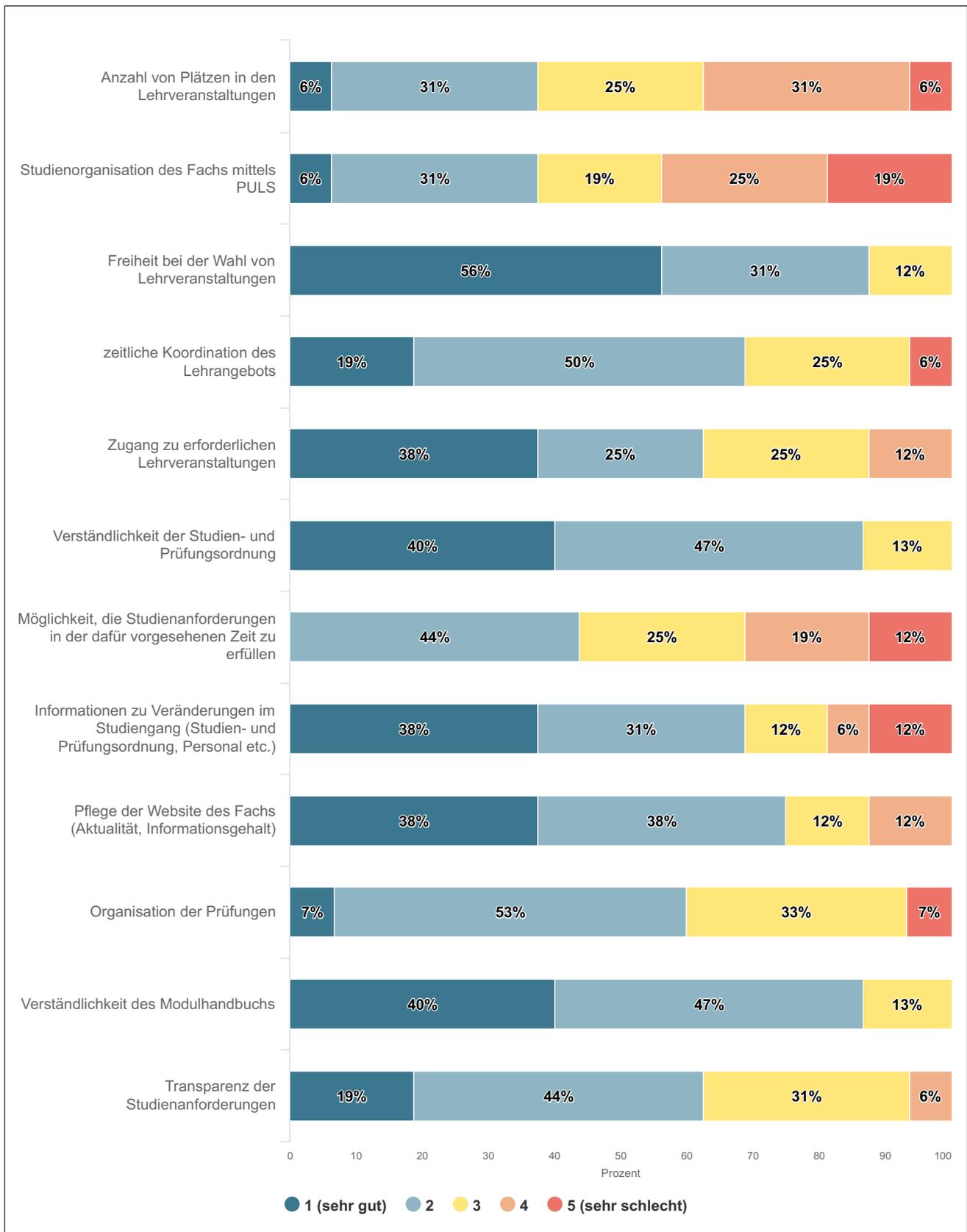


Abbildung 8 – Organisatorische Aspekte (Linguistik: Kommunikation-Variation-Mehrsprachigkeit)

5.3 Forschungs- und Praxisbezug

Fragetext: Wie beurteilen Sie den Forschungs- und Praxisbezug in Ihrem (Erst-)Fach?

	Studiengang		FG Geistwiss		Philo Fakultät		Universität	
	\bar{x}	<i>n</i>	\bar{x}	<i>n</i>	\bar{x}	<i>n</i>	\bar{x}	<i>n</i>
Antworten: 1=sehr gut; 5=sehr schlecht								
Praxisbezug der Lehrveranstaltungen (regelmäßiges/kontinuierliches Einbringen von Beispielen aus der Praxis)	3.2	16	3.3	193	3.3	175	2.8	703
Forschungsbezug der Lehrveranstaltungen (regelmäßige/kontinuierliche Einbeziehung von Forschungsfragen und -ergebnissen)	2.3	15	2.4	191	2.5	173	2.3	698
Möglichkeit im Studium selbst zu forschen	2.1	16	2.1	175	2.1	158	2.4	626
Angebot spezieller Lehrveranstaltungen, in denen Forschungsmethoden und ergebnisse vorgestellt werden	1.8	14	2.3	167	2.4	150	2.3	640
Möglichkeit im Studium, selbst praktische Erfahrungen zu sammeln (z.B. Einübung berufspraktischer Tätigkeiten und Aufgaben)	2.8	14	2.8	150	2.9	135	2.7	595

Tabelle 6 – Mittelwerte: Forschungs- und Praxisbezug

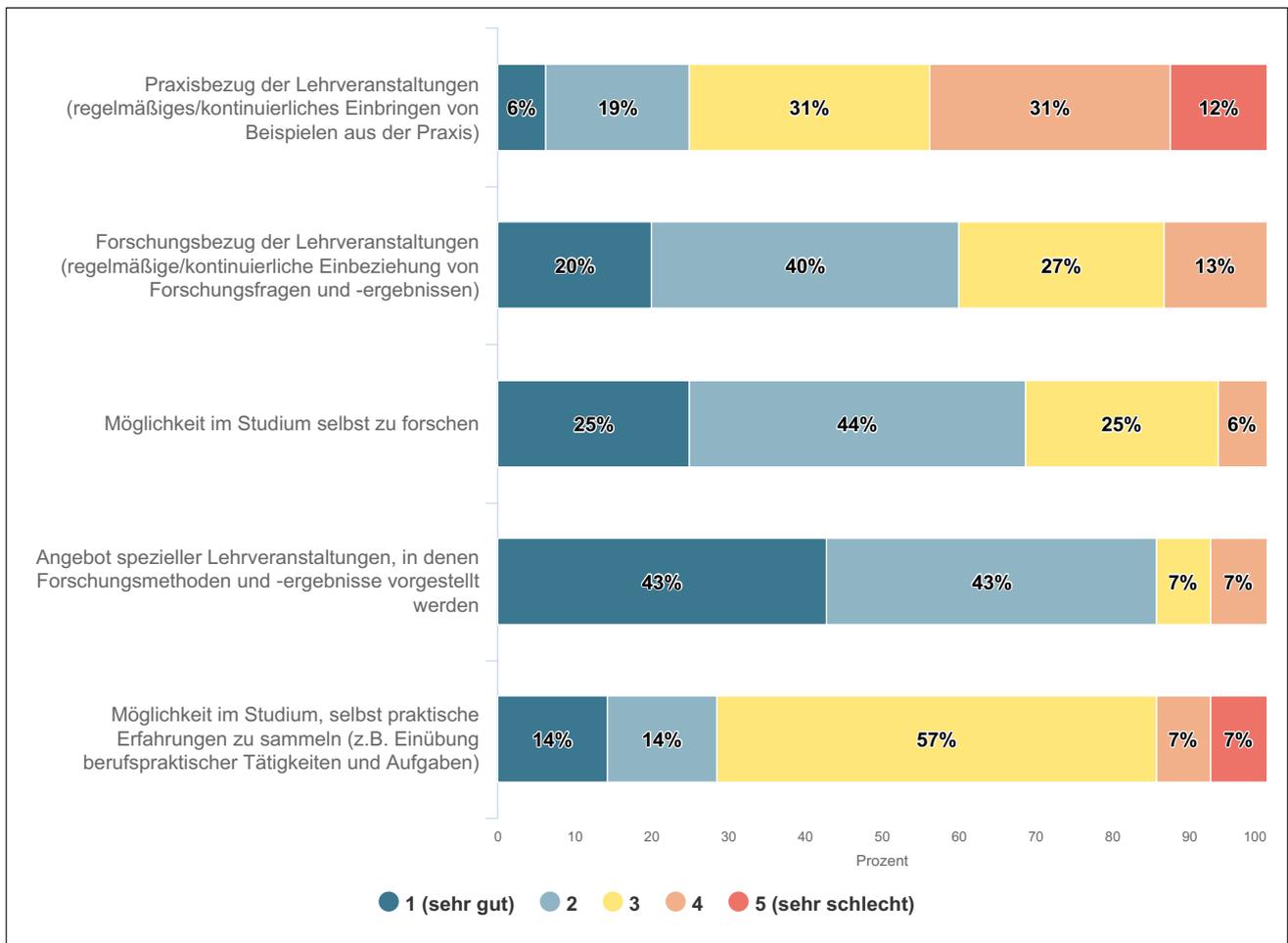


Abbildung 9 – Forschungs- und Praxisbezug (Linguistik: Kommunikation-Variation-Mehrsprachigkeit)

5.4 Modulstruktur

Mit * markierte Fragen wurden in der Befragung zum WiSe 2016 das erste Mal gestellt.

Fragetext: Inwiefern treffen folgende Aussagen zur Modulstruktur in Ihrem (Erst-)Fach zu?

	Studiengang		FG Geistwiss		Philo Fakultät		Universität	
	\bar{x}	<i>n</i>	\bar{x}	<i>n</i>	\bar{x}	<i>n</i>	\bar{x}	<i>n</i>
Antworten: 1=trifft voll zu; 5=trifft gar nicht zu								
Der Ablauf in den Modulen ist gut koordiniert (z.B. Veranstaltungen, Prüfungen).	2.6	21	2.4	237	2.4	216	2.4	835
Die Lerninhalte der einzelnen Lehrveranstaltungen in den Modulen sind gut aufeinander abgestimmt.	2.9	21	2.8	234	2.7	213	2.7	829
Die Lernziele von Lehrveranstaltungen und Modulen werden deutlich gemacht.*	2.2	12	2.1	113	2.1	103	2.2	369
Die Lernziele der Module spiegeln sich sowohl in den Lehrmethoden als auch in den Prüfungsformen der Module wider.*	3.0	12	2.5	112	2.5	102	2.5	366
Der zeitliche Aufwand für einen Leistungspunkt variiert stark zwischen den Modulen.	2.3	21	2.5	235	2.5	214	2.2	830

Tabelle 7 – Mittelwerte: Modulstruktur

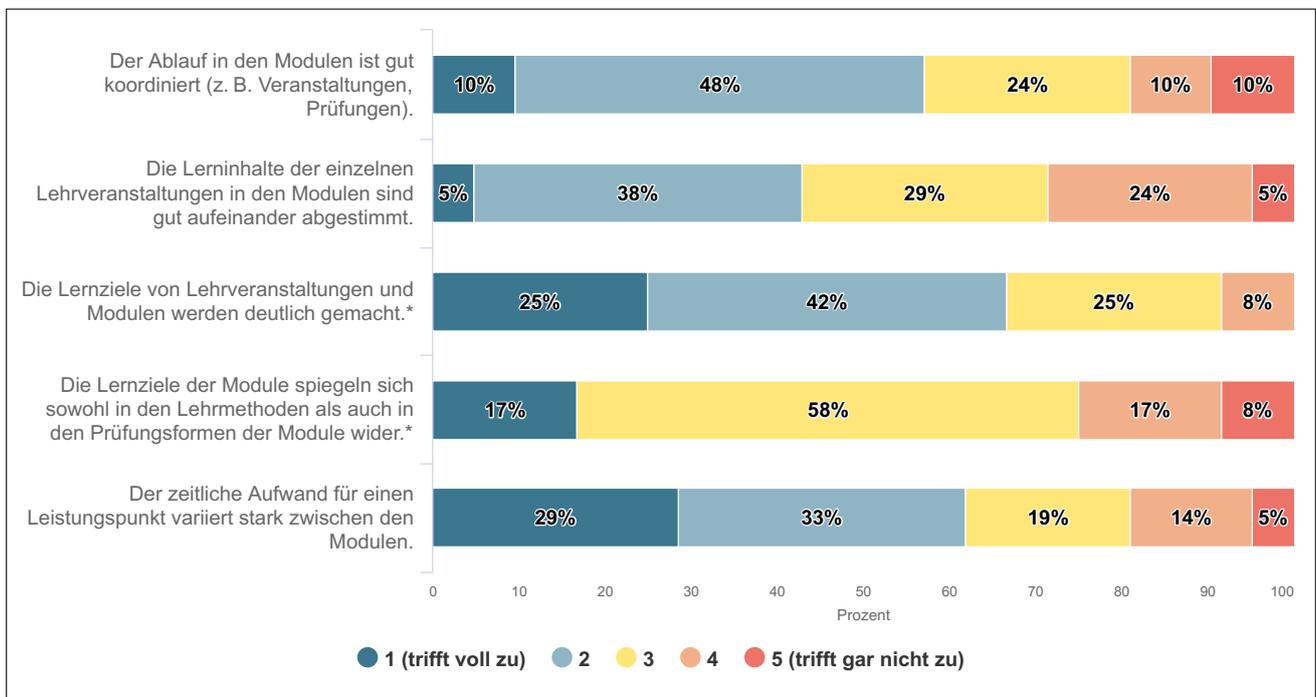


Abbildung 10 – Modulstruktur (Linguistik: Kommunikation-Variation-Mehrsprachigkeit)

5.5 Lehrveranstaltungsevaluation

Mit * markierte Fragen wurden in der Befragung zum WiSe 2016 das erste Mal gestellt.

Fragetext: *Wie oft...*

Wie oft...	Studiengang		FG Geistwiss		Philo Fakultät		Universität	
	\bar{x}	<i>n</i>	\bar{x}	<i>n</i>	\bar{x}	<i>n</i>	\bar{x}	<i>n</i>
Antworten: 1=immer; 5=nie								
werden Lehrveranstaltungen, die Sie besuchen, evaluiert (z.B. durch Fragebögen, Diskussionen, Feedbackrunden o.ä.)?	2.3	20	2.4	213	2.4	196	2.2	761
beteiligen Sie sich an diesen Evaluationsverfahren?	2.0	20	2.0	213	2.0	196	2.0	758
wurden mit Ihnen die Evaluationsergebnisse diskutiert (z.B. zu den Befragungsergebnissen)?*	2.9	11	3.6	106	3.6	97	3.7	347
erhalten Sie Rückmeldung über Maßnahmen bzw. Veränderungen, die auf Grundlage der Evaluation getroffen wurden?*	3.3	11	3.9	106	3.9	97	4.2	349

Tabelle 8 – Mittelwerte: Lehrveranstaltungsevaluation

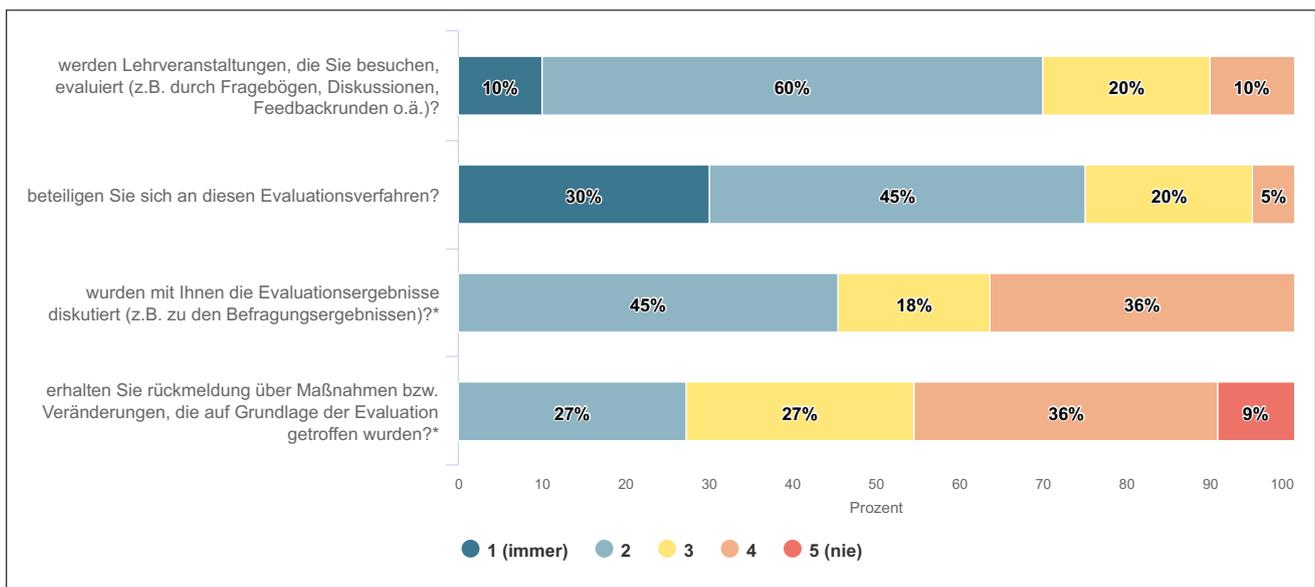


Abbildung 11 – Lehrveranstaltungsevaluation (Linguistik: Kommunikation-Variation-Mehrsprachigkeit)

5.6 Betreuung und Beratung

Die folgenden Ergebnisse beinhalten nur Meinungen von Studierenden, welche von einem Betreuungsangebot Gebrauch gemacht haben.

Fragetext: Wie beurteilen Sie die Betreuung und Beratung durch folgende Personengruppen in Ihrem (Erst-)Fach?

	Studiengang		FG Geistwiss		Philo Fakultät		Universität	
	\bar{x}	n	\bar{x}	n	\bar{x}	n	\bar{x}	n
Antworten: 1=sehr gut; 5=sehr schlecht								
durch ProfessorInnen	1.8	16	1.9	198	1.9	182	2.1	675
durch DozentInnen bzw. Lehrbeauftragte	1.6	14	1.8	193	1.8	177	1.9	687
durch Studierende (Fachschaft, TutorInnen etc.)	2.6	11	2.2	116	2.2	104	2.2	422

Tabelle 9 – Mittelwerte: Betreuung und Beratung

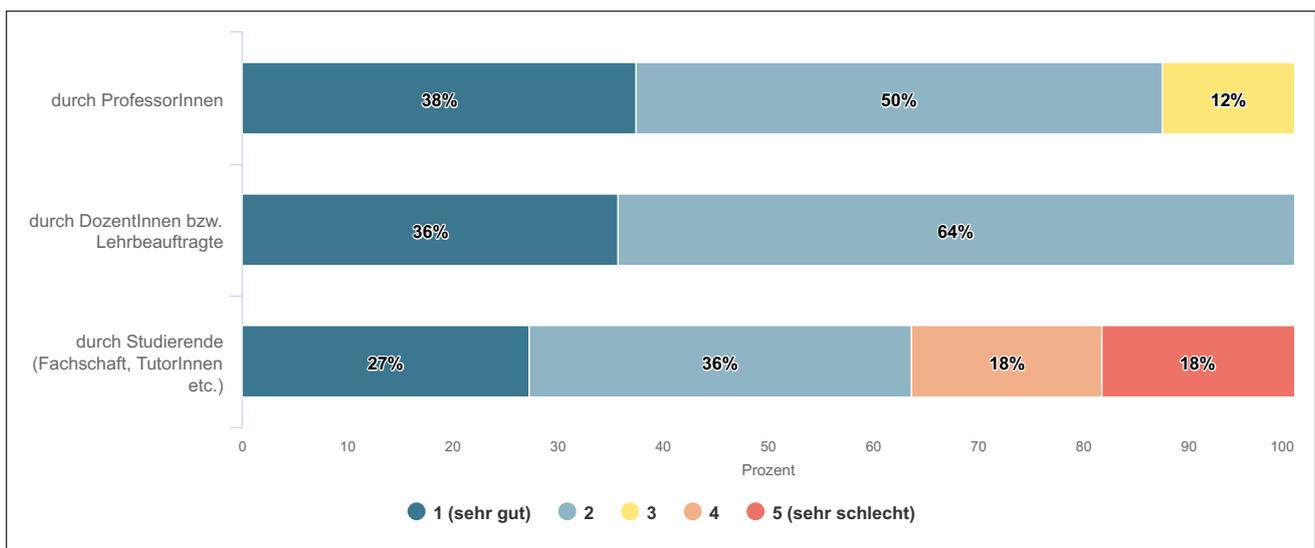


Abbildung 12 – Betreuung und Beratung (Linguistik: Kommunikation-Variation-Mehrsprachigkeit)

6 Selbsteinschätzung der Kompetenzen (Befragung WiSe 2015)

6.1 Selbsteinschätzung der Kompetenzen

Die folgenden Fragen zu selbsteingeschätzten Kompetenzen wurden in der Form das letzte Mal im WiSe 2015 so erfragt. Im WiSe 2016 kamen andere Fragen zum Einsatz.

Fragestext: Inwieweit treffen diese Aussagen bezüglich Ihrer Fähigkeiten und Fertigkeiten auf Sie zu?

	Studiengang		FG Geistwiss		Philo Fakultät		Universität	
	\bar{x}	n	\bar{x}	n	\bar{x}	n	\bar{x}	n
Antworten: 1=trifft voll zu; 5=trifft gar nicht zu								
Ich verfüge über ein breites Fachwissen.	1.7	9	2.0	99	1.9	92	2.0	389
Ich habe gute Fremdsprachenkenntnisse.	1.9	9	2.0	99	2.0	92	2.1	390
Ich kann Sachverhalte gut präsentieren.	1.6	9	1.9	99	1.8	92	1.9	390
Ich kann effektiv nach Informationen suchen.	1.3	9	1.6	99	1.6	92	1.6	392
Ich kann Probleme mit wissenschaftlichen Methoden lösen.	1.8	9	2.0	99	2.0	92	2.0	391
Ich kann mir meine Zeit gut einteilen.	2.2	9	2.5	99	2.5	92	2.3	390
Ich kann mir Lernziele setzen.	2.0	8	2.1	98	2.1	91	2.1	389
Ich bin in der Lage konstruktive Kritik umzusetzen.	1.8	9	1.9	97	1.9	90	1.9	385
Ich arbeite überwiegend konzentriert.	2.0	9	2.4	99	2.4	92	2.4	391
Ich plane meine beruflichen Ziele über Jahre hinweg.	2.9	9	3.0	99	3.0	92	3.1	391
Ich erledige meine Aufgaben immer termingerecht.	1.4	9	2.1	98	2.1	91	1.8	390
Ich investiere sehr viel Energie und Zeit in meine Aufgaben.	1.8	9	1.9	99	1.9	92	1.9	392
Ich versuche meine Arbeit besser zu machen als von mir erwartet wird.	1.8	9	2.0	99	2.0	92	2.0	389
Ich versuche meine Arbeit besser auszuführen als die meisten anderen.	1.9	9	2.3	98	2.3	91	2.4	386
Ich kann gut mit anderen zusammenarbeiten.	1.9	9	2.0	99	2.0	92	2.0	387
Ich kann meine Argumente in eine Gruppe einbringen.	1.7	9	1.8	98	1.7	91	1.9	387
Ich kann Sachverhalte so erklären, dass andere mich verstehen.	1.9	9	1.8	99	1.8	92	1.9	388
Es fällt mir leicht, Verantwortung in der Gruppe zu übernehmen.	1.8	9	2.0	99	2.0	92	2.0	387
Wenn es Streit gibt, versuche ich meine eigene Position klar zu machen, um Missverständnisse zu vermeiden.	2.0	9	2.0	99	2.0	92	1.9	387
Ich kann in Konfliktsituationen meinen Standpunkt vertreten.	2.1	9	1.9	99	1.9	92	1.9	387

Tabelle 10 – Mittelwerte: Selbsteinschätzung der Kompetenzen

6.2 Methoden- und Fachkenntnisse

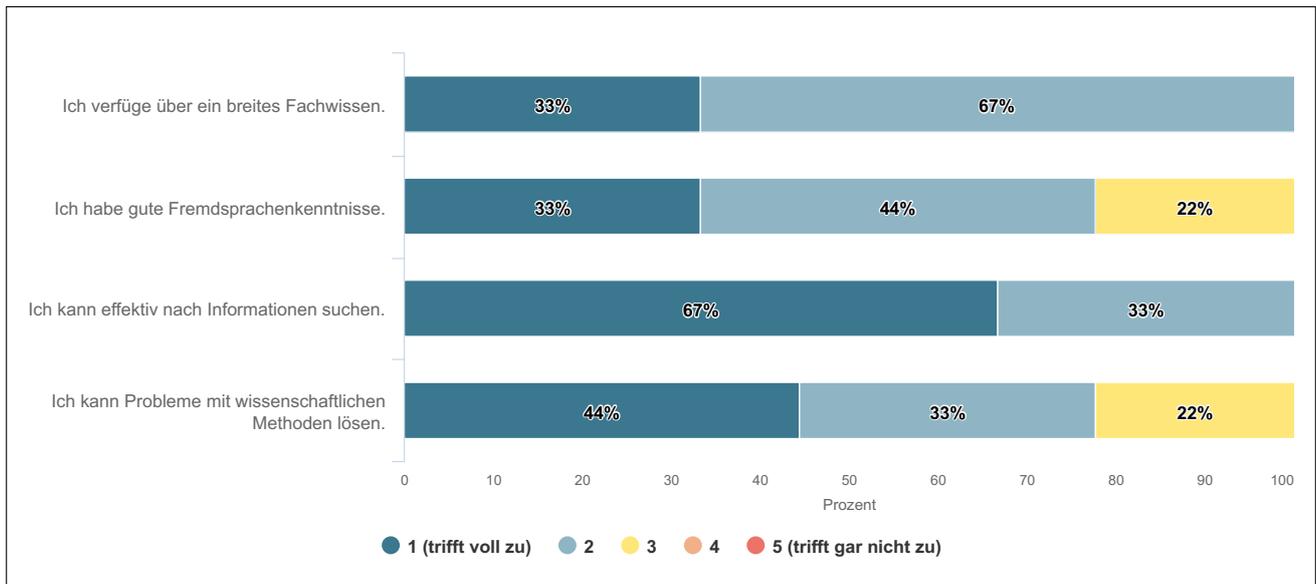


Abbildung 13 – Methoden- und Fachkenntnisse (Linguistik: Kommunikation-Variation-Mehrsprachigkeit)

6.3 Personale Kompetenzen

Die personalen Kompetenzen umfassen “persönlichkeitsbezogene Dispositionen wie Einstellungen, Werthaltungen und Motive, die das Arbeitshandeln beeinflussen“.²

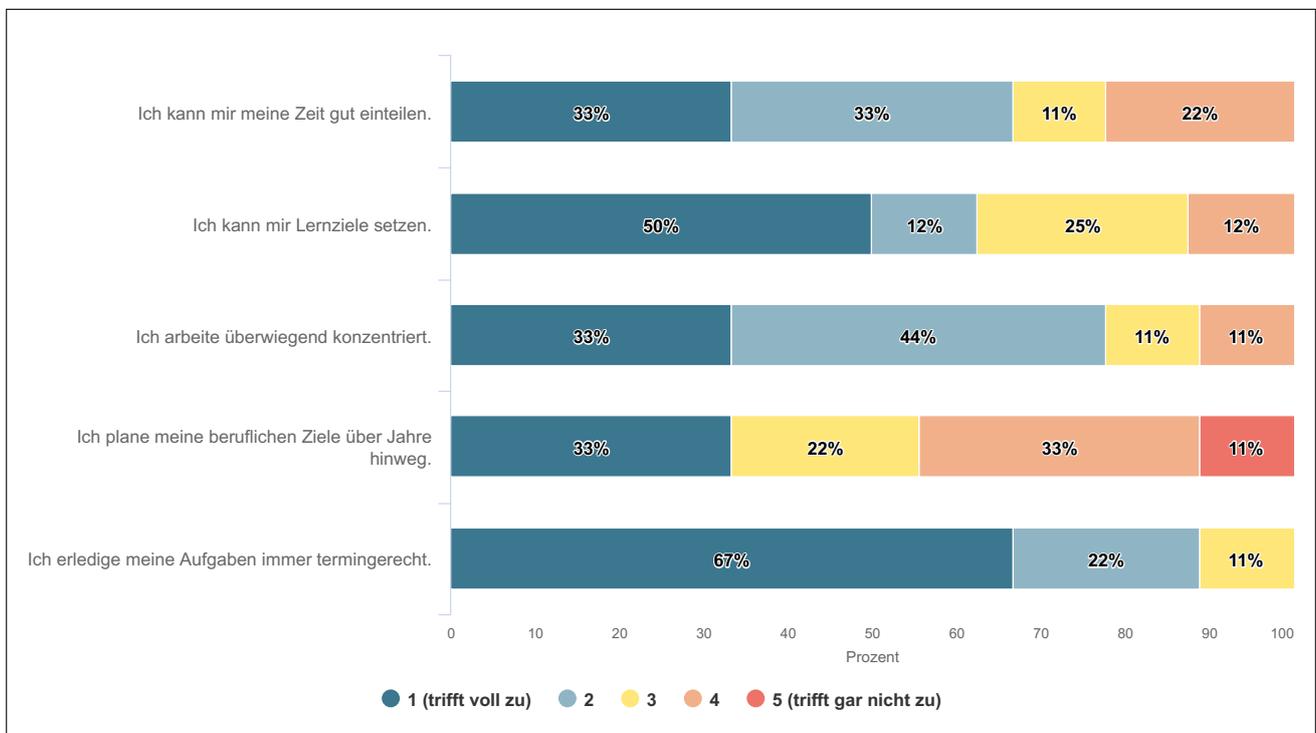


Abbildung 14 – Personale Kompetenzen (Linguistik: Kommunikation-Variation-Mehrsprachigkeit)

²Schaper, Niclas et al. (2012): Fachgutachten zur Kompetenzorientierung in Studium und Lehre.

6.4 Soziale und kommunikative Fähigkeiten

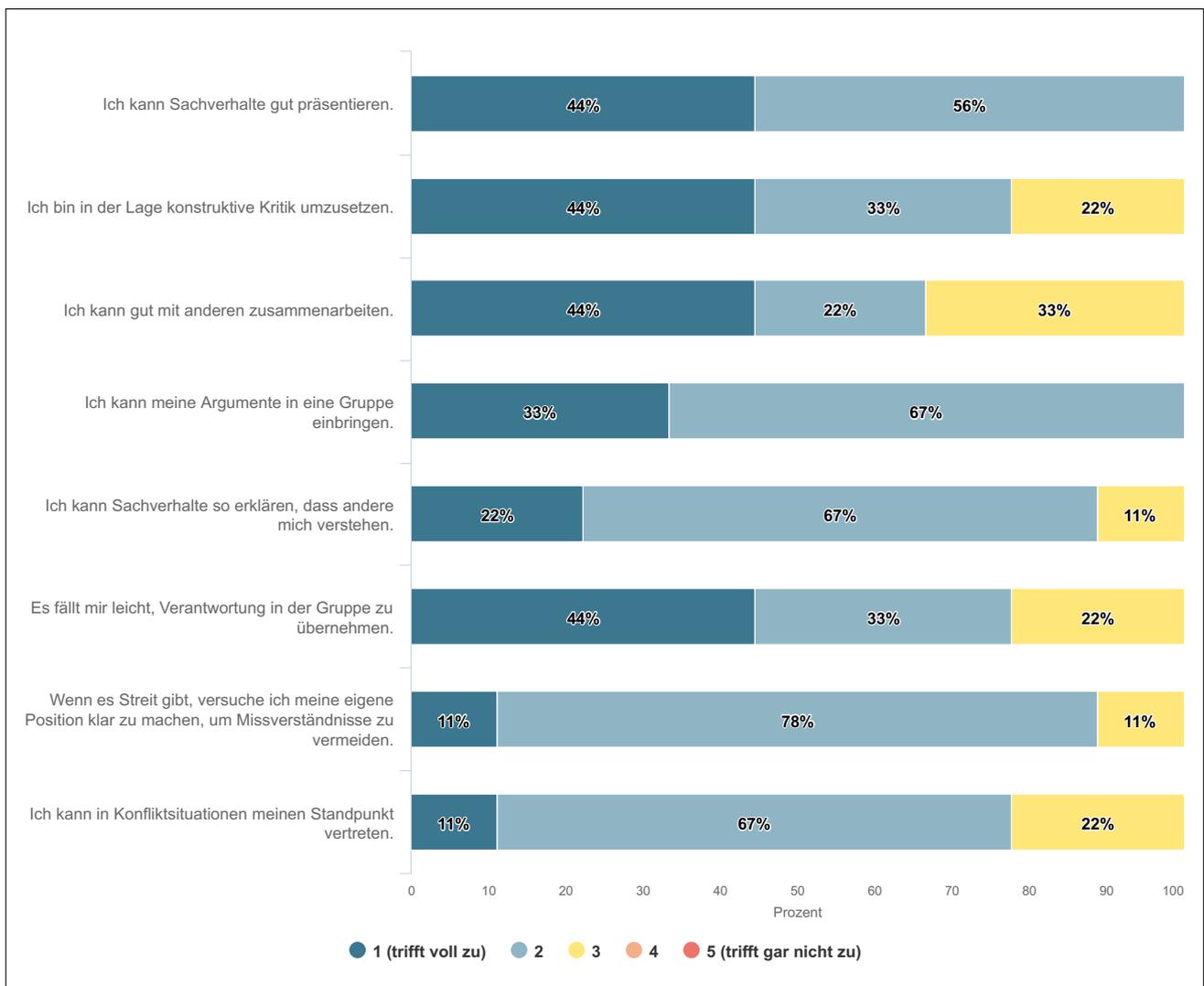


Abbildung 15 – Soziale und kommunikative Fähigkeiten (Linguistik: Kommunikation-Variation-Mehrsprachigkeit)

6.5 Leistungsbereitschaft

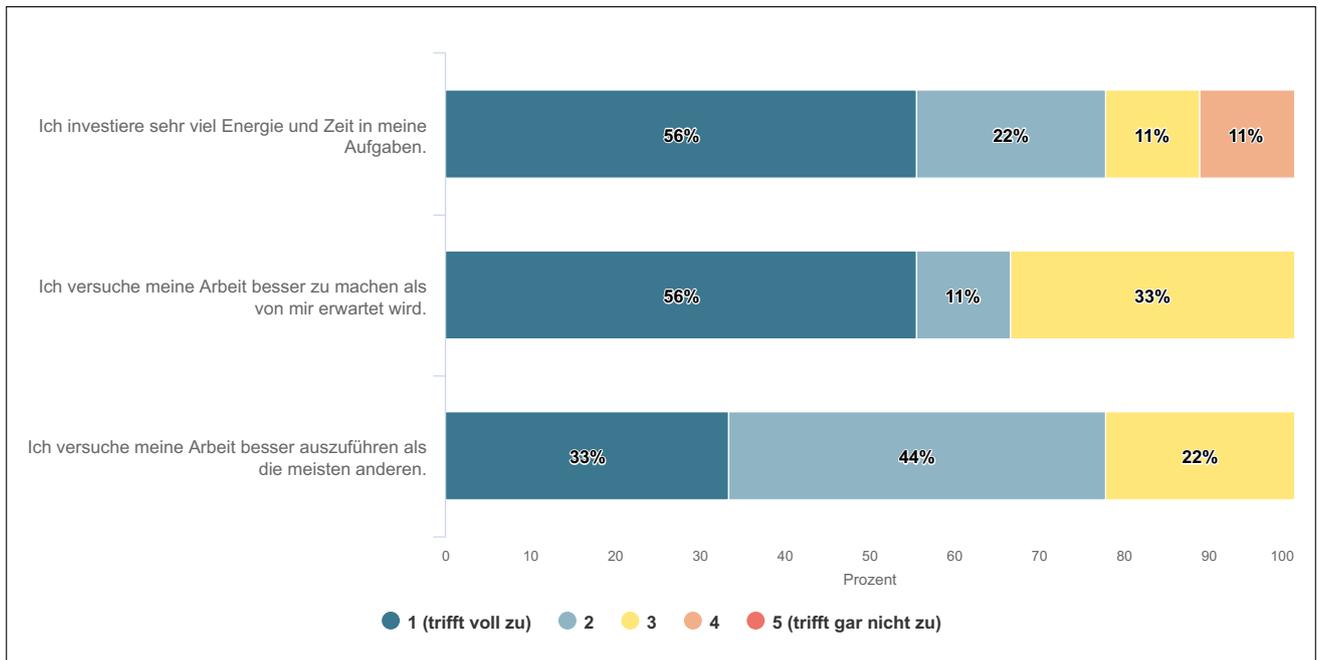


Abbildung 16 – Leistungsbereitschaft (Linguistik: Kommunikation-Variation-Mehrsprachigkeit)

7 Selbsteinschätzung der Kompetenzen (Befragung WiSe 2016)

7.1 Erworbene Fähigkeiten

Die folgenden Fragen zu selbsteingeschätzten Kompetenzen wurden in der Form das erste Mal im WiSe 2016 erfragt.

*Frage*text: *Wie schätzen Sie das von Ihnen in Ihrem (Erst-)Fach erworbene Fachwissen ein?*

	Studiengang		FG Geistwiss		Philo Fakultät		Universität	
	\bar{x}	<i>n</i>	\bar{x}	<i>n</i>	\bar{x}	<i>n</i>	\bar{x}	<i>n</i>
Antworten: 1=trifft voll zu; 5=trifft gar nicht zu								
Ich kann wichtige Begriffe/Sachverhalte aus den besuchten Lehrveranstaltungen wiedergeben.	1.8	8	1.8	91	1.8	82	1.9	307
Ich kann einen Überblick über die verschiedenen Themen meines Fachs geben.	1.8	8	1.7	91	1.7	82	1.7	307
Ich sehe mich in der Lage, typische Fragestellungen aus Themengebieten der besuchten Lehrveranstaltungen zu bearbeiten.	2.0	8	1.8	91	1.8	82	1.9	307
Ich kann komplizierte Sachverhalte aus meinem Studium anschaulich darstellen.	2.8	8	2.2	90	2.2	81	2.2	305
Ich kann die Qualität von Fachartikeln aus meinem Fach beurteilen.	2.5	8	2.2	91	2.2	82	2.2	307

Tabelle 11 – Mittelwerte: Erworbene Fähigkeiten

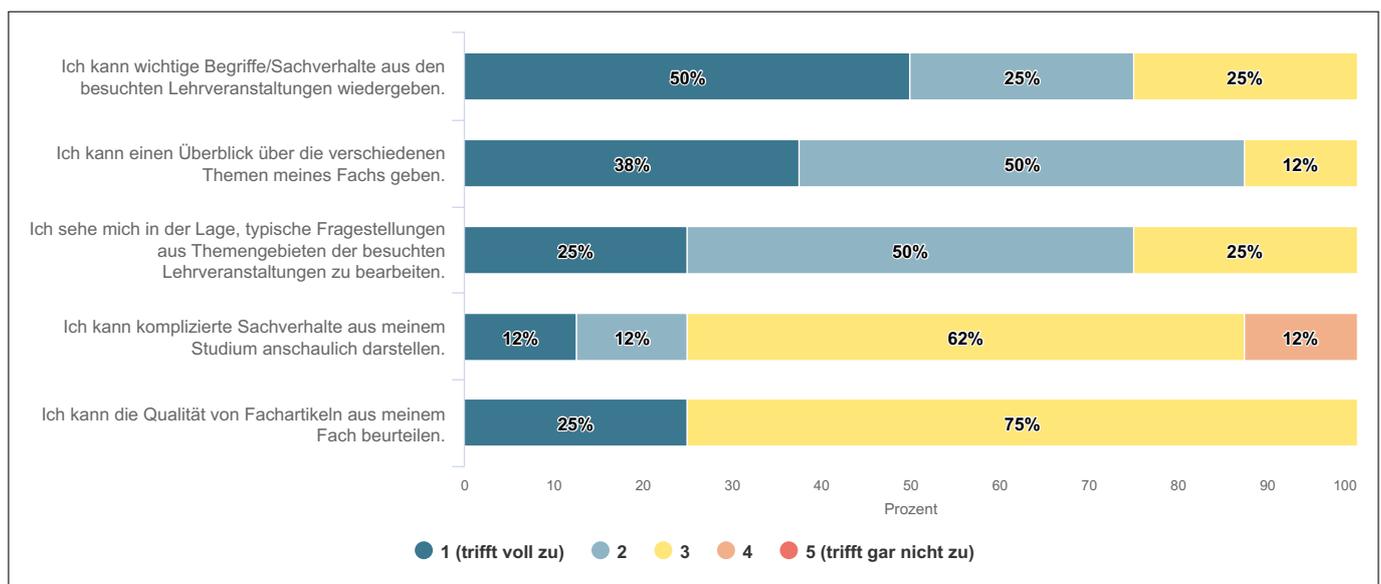


Abbildung 17 – Erworbene Fähigkeiten (Linguistik: Kommunikation-Variation-Mehrsprachigkeit)

7.2 Eingesetzte Fähigkeiten

Fragetext: Wie schätzen Sie andere von Ihnen im Studium eingesetzte Fähigkeiten ein?

Antworten: 1=trifft voll zu; 5=trifft gar nicht zu	Studiengang		FG Geistwiss		Philo Fakultät		Universität	
	\bar{x}	<i>n</i>	\bar{x}	<i>n</i>	\bar{x}	<i>n</i>	\bar{x}	<i>n</i>
Ich kann effektiv nach fachspezifischen Informationen suchen.	1.8	8	1.7	91	1.7	82	1.6	307
Ich kann meine Arbeit gut organisieren.	2.0	8	2.0	91	2.0	82	1.9	307
Ich kann meine Arbeitstechniken zielführend einsetzen.	2.1	8	2.0	91	2.0	82	1.9	307
Ich kann gut Referate halten.	1.4	8	1.9	91	1.9	82	1.9	306
Ich kann Präsentationen abwechslungsreich gestalten.	1.4	8	2.1	91	2.1	82	2.0	307
Es fällt mir leicht, meine eigenen Eindrücke/Meinungen zu äußern.	2.4	8	2.1	91	2.1	82	2.2	307
Es fällt mir leicht nachzufragen, wenn ich etwas nicht verstanden habe.	2.6	8	2.3	91	2.3	82	2.3	307
Ich formuliere meine Wortbeiträge verständlich.	2.0	8	2.1	91	2.0	82	2.1	306
Ich kann gut Gespräche führen.	2.2	8	2.2	89	2.2	81	2.2	304

Tabelle 12 – Mittelwerte: Eingesetzte Fähigkeiten

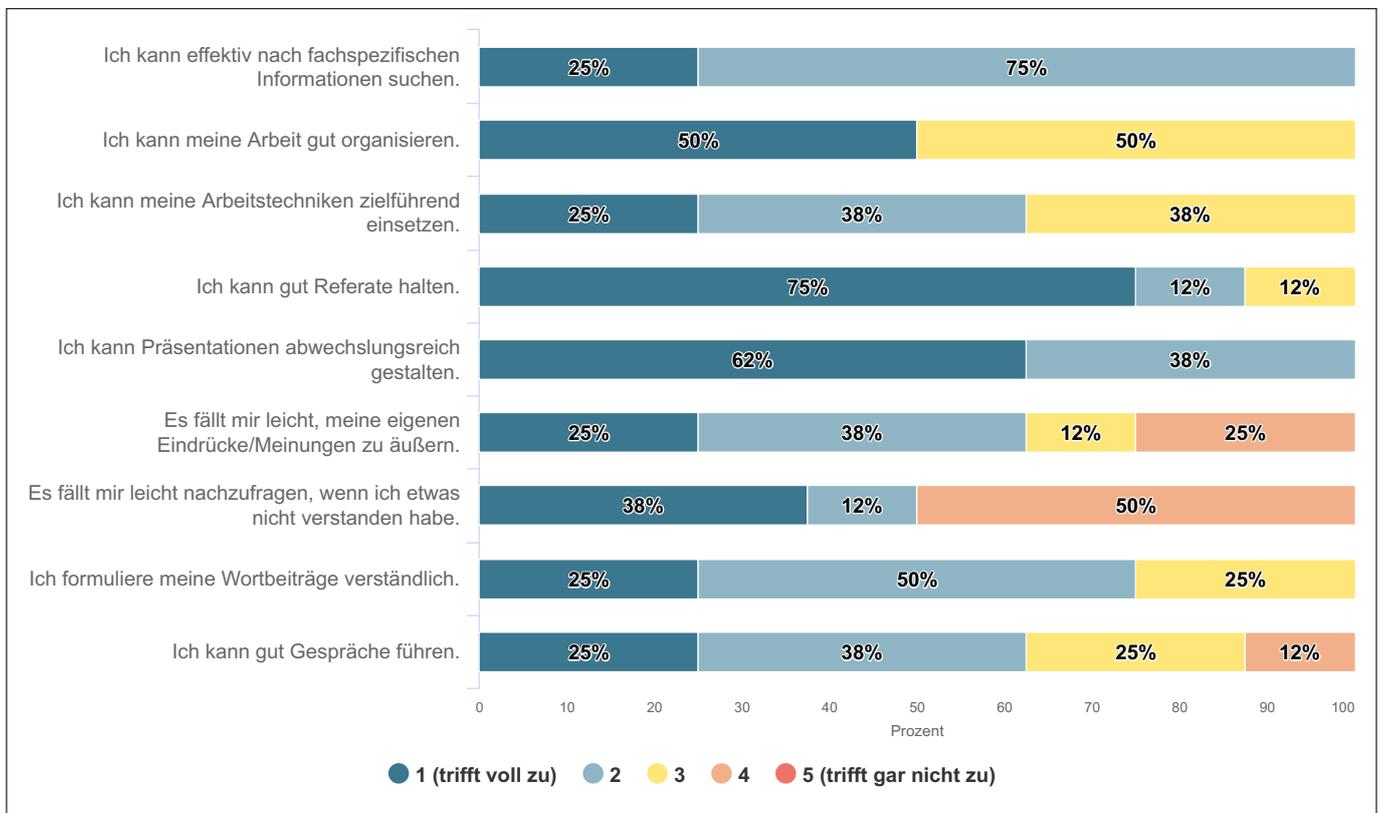


Abbildung 18 – Eingesetzte Fähigkeiten (Linguistik: Kommunikation-Variation-Mehrsprachigkeit)

8 Schwierigkeiten von Studierenden

8.1 Schwierigkeiten

Fragetext: Die Studiensituation wird von Studierenden unterschiedlich erlebt. Was bereitet Ihnen persönlich keine oder große Schwierigkeiten?

	Studiengang		FG Geistwiss		Philo Fakultät		Universität	
	\bar{x}	<i>n</i>	\bar{x}	<i>n</i>	\bar{x}	<i>n</i>	\bar{x}	<i>n</i>
Antworten: 1=keine Schwierigkeiten; 5=große Schwierigkeiten								
Kontakt zu anderen Studierenden zu finden	1.9	16	2.2	178	2.1	162	2.2	660
Zeit für Dinge außerhalb des Studiums zu finden	1.9	16	2.6	174	2.5	158	2.6	648
feste Lern- und Arbeitsgruppen zu finden	2.1	16	2.6	167	2.6	151	2.6	616
Leistungsanforderungen in meinem Fachstudium	1.9	16	2.1	169	2.1	154	2.2	641
Rückmeldungen zu meinem Lernfortschritt zu bekommen	2.4	15	2.6	166	2.6	151	2.8	633
verfügbarer Freiraum für die Aufarbeitung von Wissenslücken (z.B. bei länger zurückliegender Schulzeit)	2.3	15	2.5	168	2.4	153	2.6	629
Übersichtlichkeit der Studienangebote	1.8	16	2.1	175	2.1	159	2.3	652
Planung des Studiums über ein Semester hinaus	2.4	16	2.5	177	2.5	161	2.4	654
wissenschaftliche Arbeiten zu verfassen	2.1	16	2.2	178	2.2	162	2.3	660
Prüfungen effizient vorzubereiten	2.3	16	2.2	176	2.1	160	2.3	657
mündliche Beteiligung in Lehrveranstaltungen	2.6	16	2.3	178	2.3	162	2.3	660
Lehrveranstaltungen in englischer Sprache	1.9	16	1.9	176	2.0	160	2.0	651
Angst vor Prüfungen	2.1	16	2.4	178	2.4	162	2.5	661
Bewältigung des Stoffumfangs im Semester	2.3	16	2.4	177	2.4	161	2.4	660
Einhalten fester Studienpläne	2.4	16	2.5	177	2.5	161	2.3	660
mich für mein Fachgebiet zu begeistern und zu engagieren	1.7	16	1.8	178	1.8	162	1.9	660
Umgang mit Lehrenden	1.6	16	1.8	178	1.8	162	1.9	661
allgemeine Orientierung im Studium	2.1	16	1.9	178	1.9	162	2.0	662

Tabelle 13 – Mittelwerte: Schwierigkeiten

8.2 Studienorganisation und -orientierung

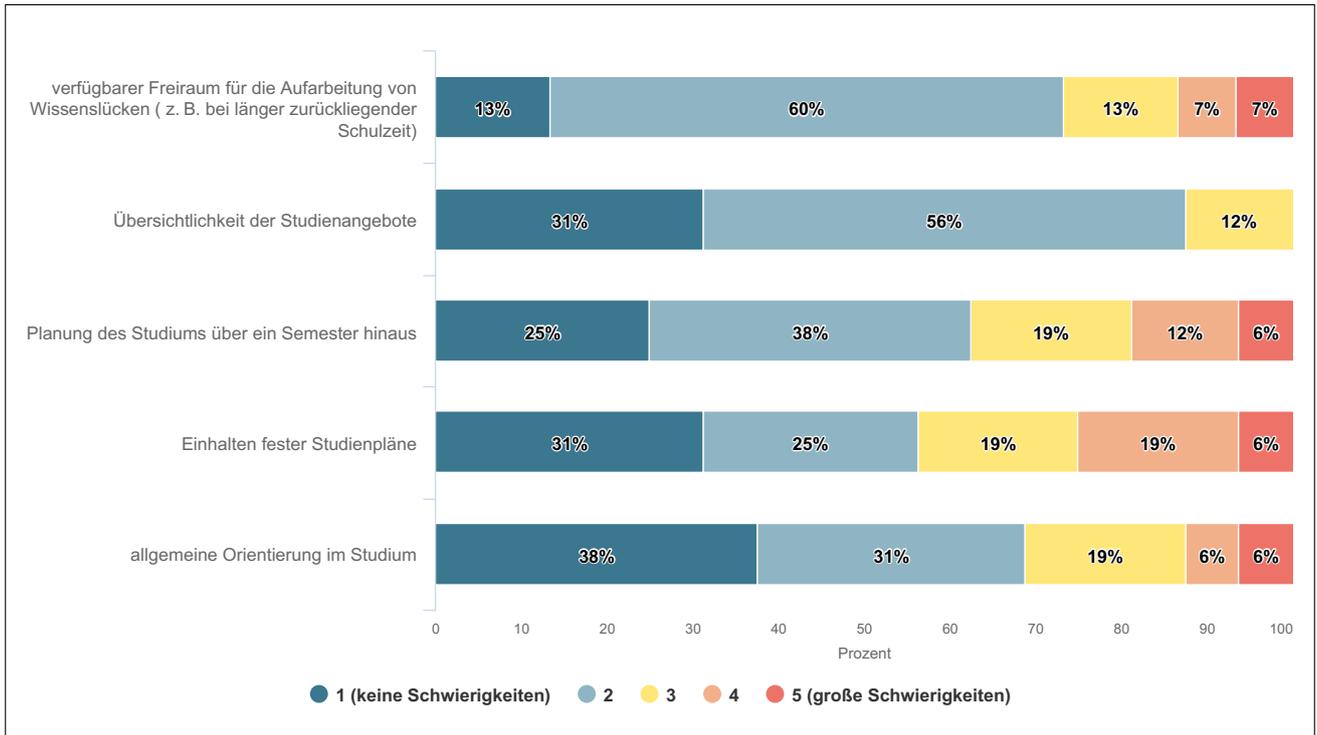


Abbildung 19 – Studienorganisation und -orientierung (Linguistik: Kommunikation-Variation-Mehrsprachigkeit)

8.3 Studienumfang und -anforderungen

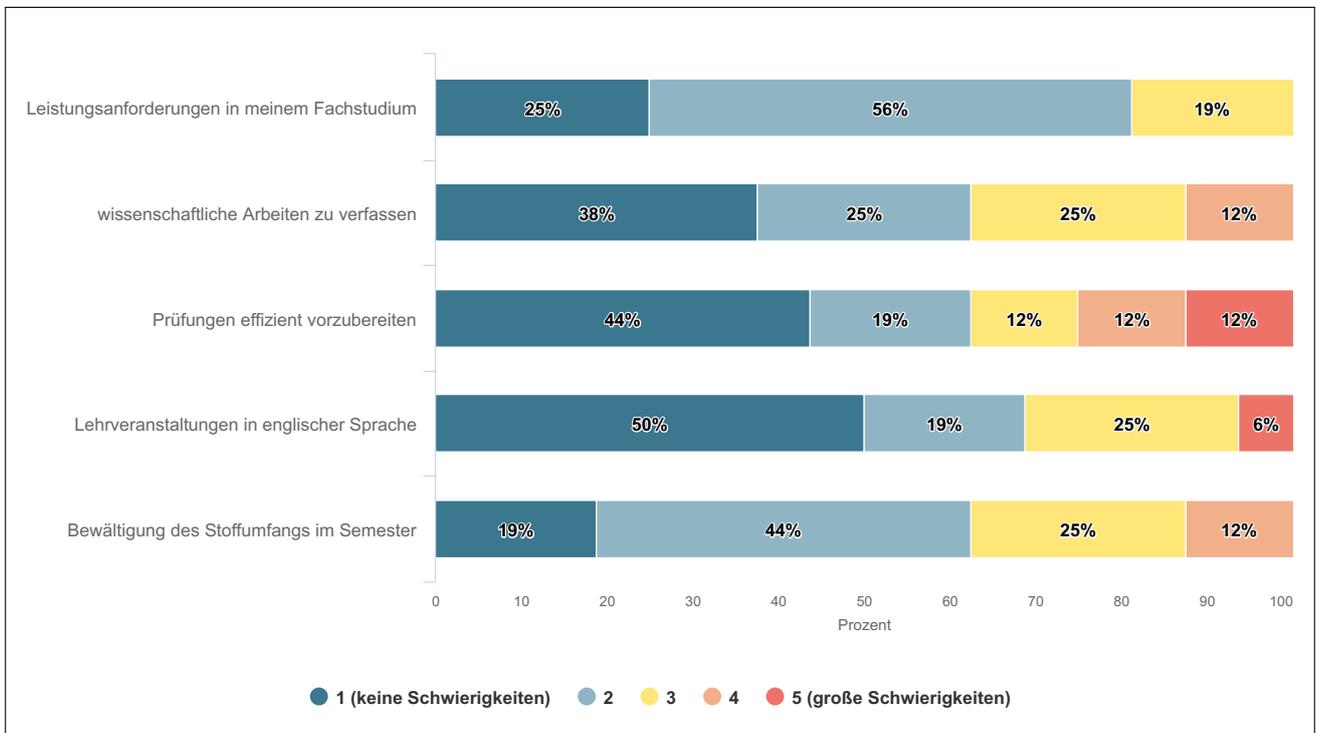


Abbildung 20 – Studienumfang und -anforderungen (Linguistik: Kommunikation-Variation-Mehrsprachigkeit)

8.4 Studienalltag

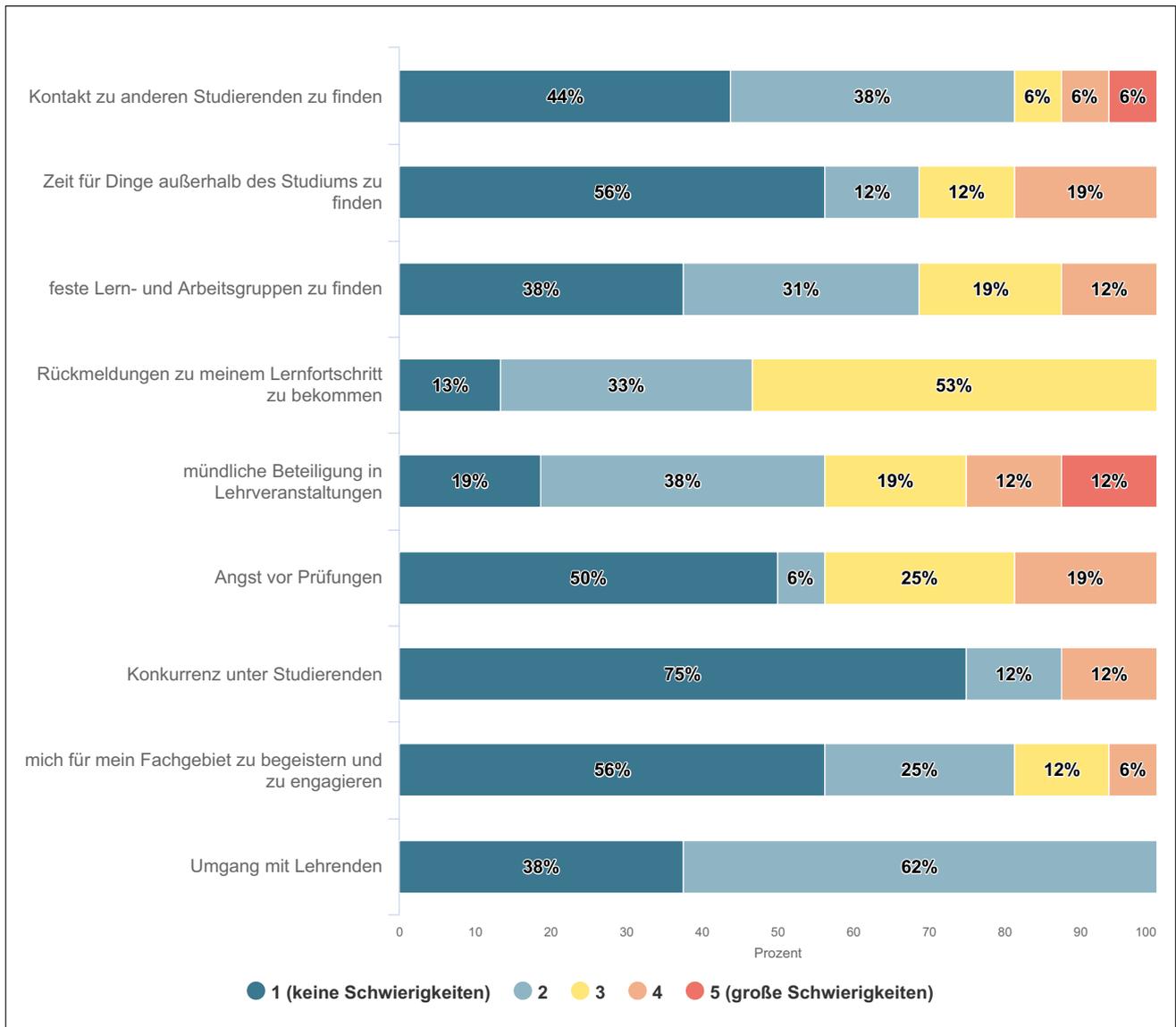


Abbildung 21 – Studienalltag (Linguistik: Kommunikation-Variation-Mehrsprachigkeit)

9 Praktikum

9.1 Absolvierte Praktika

Fragetext: Haben Sie während Ihres Studiums freiwillige oder obligatorische (betriebliche oder schulische) Praktika/Praxissemester absolviert?

Hinweistext der Frage: Nicht gemeint sind Laborpraktika, praktische Lehrveranstaltungen, (Zulassungs-)Praktika vor dem Studium.

Bei dieser Frage waren Mehrfachantworten möglich.

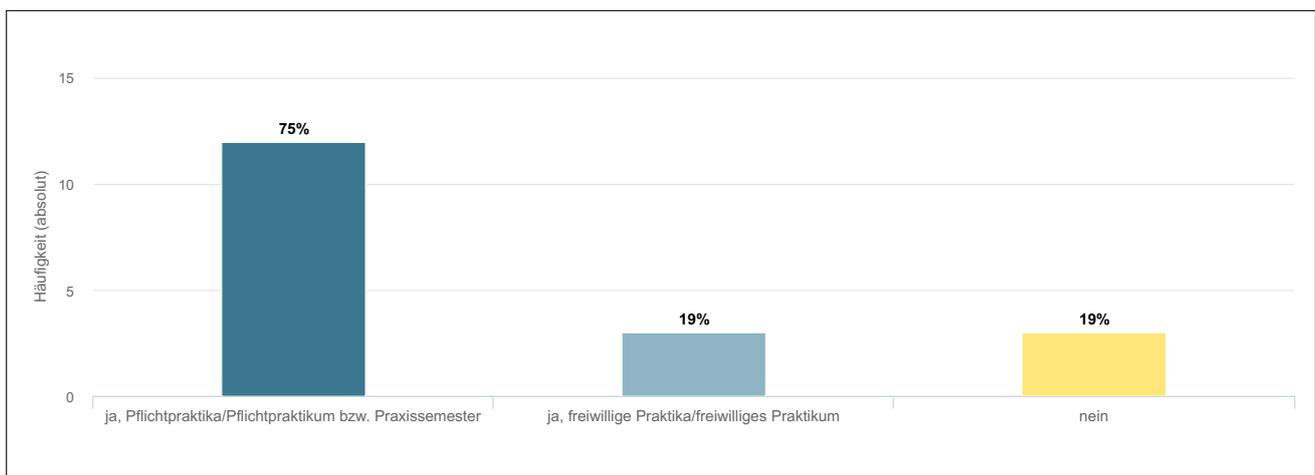


Abbildung 22 – Absolvierte Praktika (Linguistik: Kommunikation-Variation-Mehrsprachigkeit)

9.2 Dauer

Die folgenden Ergebnisse zum Praktikum beinhalten nur die Antworten derjenigen, die angegeben haben ein Pflichtpraktikum oder ein freiwilliges Praktikum absolviert zu haben.

Fragetext: Wie viele Monate haben die Praktika insgesamt gedauert?

	weniger								Anz.	M
	als 1	1-2	3-4	5-6	7-8	9-10	11-12	mehr als 12		
Pflichtpraktika/um	–	8% (1)	31% (4)	23% (3)	15% (2)	–	15% (2)	8% (1)	13	4
freiwillige/s Praktika/um	–	50% (2)	25% (1)	25% (1)	–	–	–	–	4	3

Tabelle 14 – Häufigkeiten: Dauer

9.3 Nützlichkeit

Fragetext: Wie nützlich waren die Praktika insgesamt für Sie hinsichtlich der folgenden Aspekte?

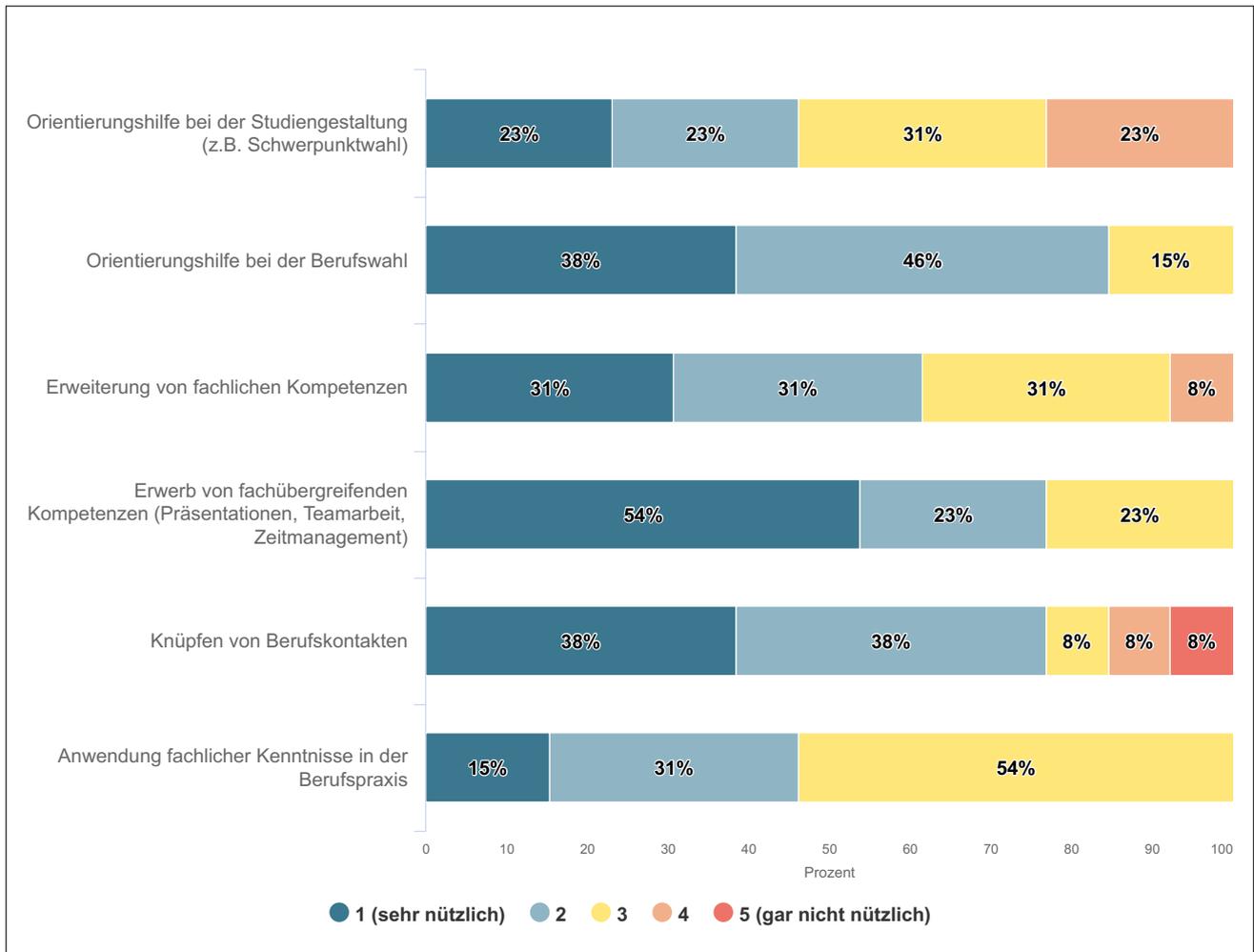


Abbildung 23 – Nützlichkeit (Linguistik: Kommunikation-Variation-Mehrsprachigkeit)

10 Studienende und Berufsorientierung

10.1 Vorhaben nach Beendigung des Studiums

Die angegebenen Prozentzahlen beziehen sich auf die Anzahl der Personen, die diese Frage gesehen haben. Mehrfachantworten waren möglich.

*Frage*text: Was werden Sie voraussichtlich nach Beendigung Ihres derzeitigen Studiums unternehmen?

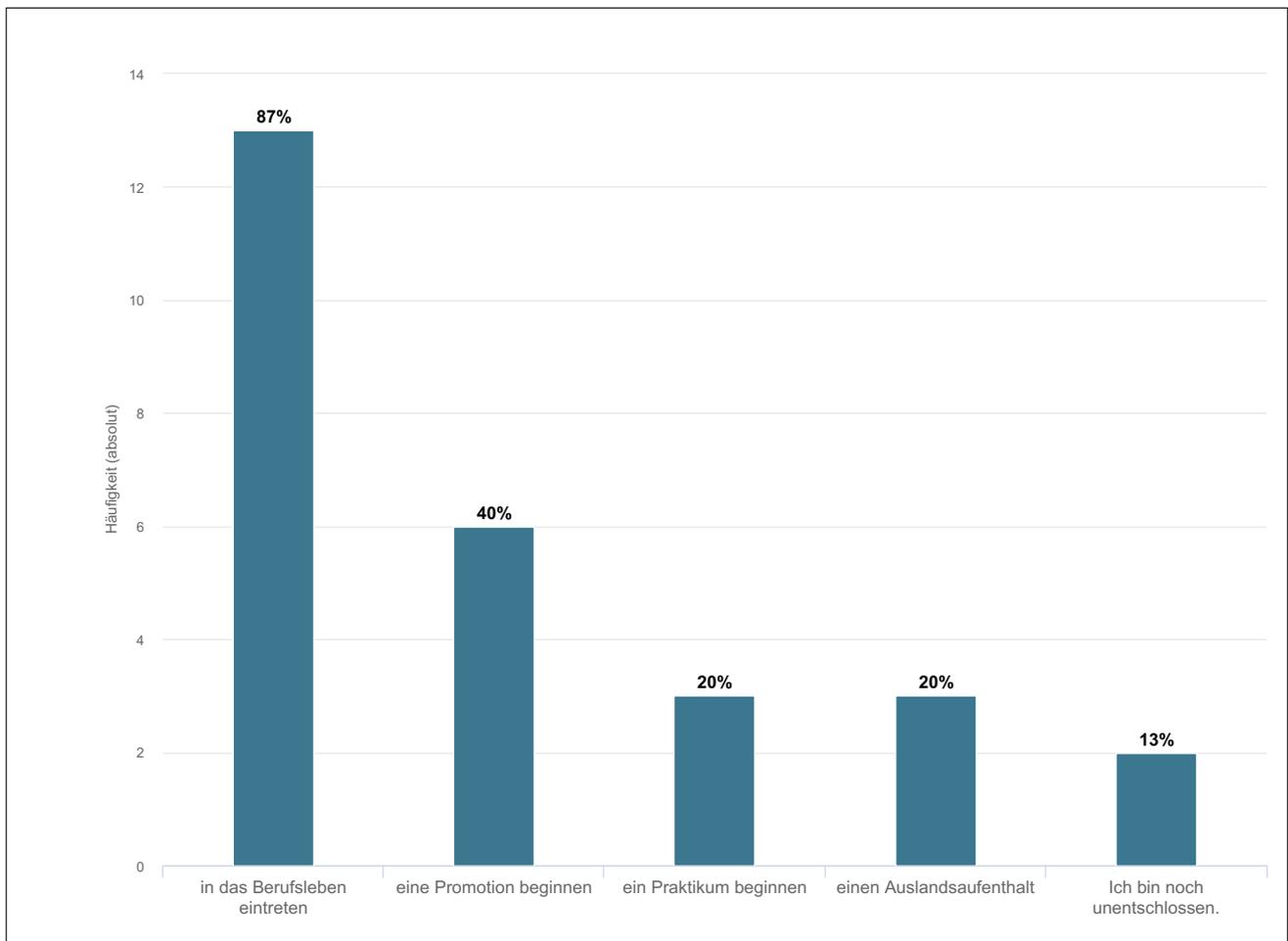


Abbildung 24 – Vorhaben nach Beendigung des Studiums (Linguistik: Kommunikation-Variation-Mehrsprachigkeit)

10.2 Berufsplanung

*Frage*text: Wissen Sie schon, welchen Beruf Sie nach dem Studium ergreifen wollen?

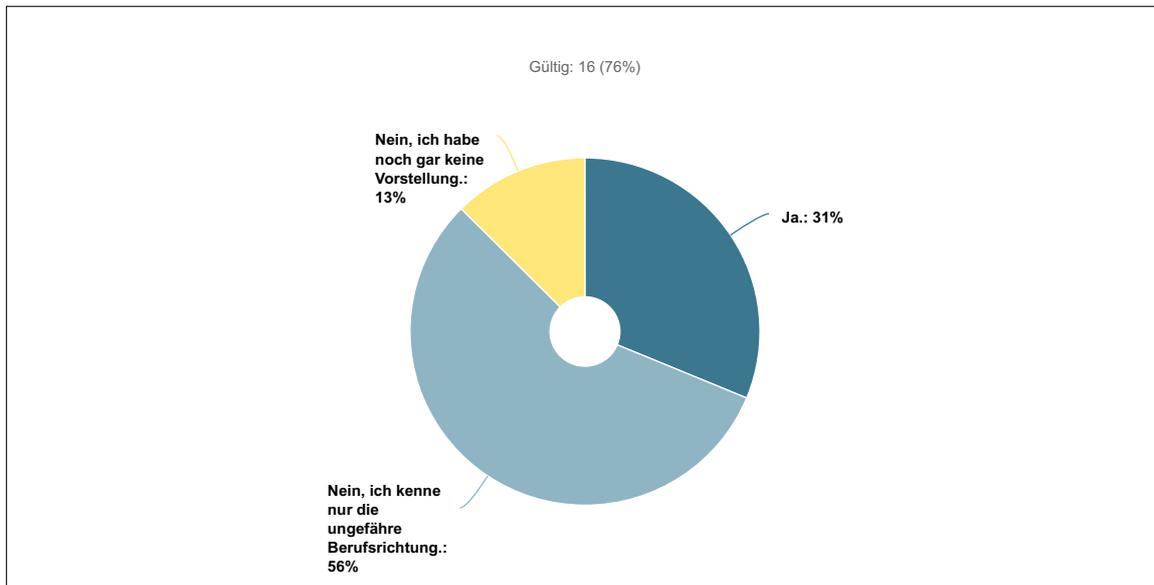


Abbildung 25 – Berufsplanung (Linguistik: Kommunikation-Variation-Mehrsprachigkeit)

10.3 Berufswunsch

*Frage*text: Bitte geben Sie hier Ihren Wunschberuf an.

Berufswunsch

- Content Acquisition Manager
- Einzel-Coach, Kommunikationstrainerin
- Lehrkraft
- Sprachlehrerin/Übersetzerin
- Wissenschaftlicher Mitarbeiter

11 Kommentare

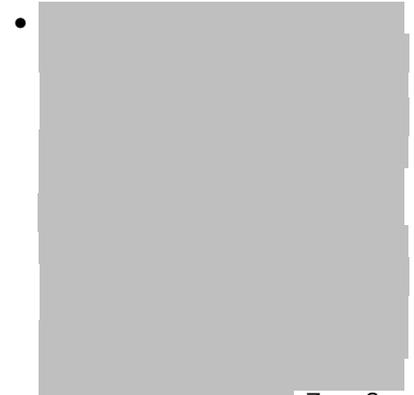
Fragetext: Haben Sie Anregungen, Kommentare oder Kritik zu Ihrem Studiengang an der Universität Potsdam oder zu dieser Befragung?

Anregungen

- Ich hätte mir gewünscht, mehr Möglichkeiten zur Teilnahme an Lehrveranstaltungen zu haben und weniger Hausarbeiten schreiben zu müssen! Durch die hohe Anzahl an großen Hausarbeiten und einem ausführlichen Praktikumsbericht, liege ich in meinem Studium zurück.



- Im Studiengang Linguistik Kommunikation Variation Mehrsprachigkeit ist die Notenvergabe absolut und vollständig von den Lehrenden abhängig. Studierende wählen die Inhalte ihrer Kurse häufig danach, bei welchem_welcher Dozent_in sie die besten Noten bekommen. Die Benotung in den unterschiedlichen am Fach beteiligten Instituten variiert so stark, dass es so wirkt, als haben die Lehrenden nicht die selben Standards. Positiv hervorzuheben ist die Forschungsstelle Interaktionale Linguistik.
- Immer wieder ein Kritikpunkt: Vermischung von Bachelor- und Masterkursen.



- Zum Studiengang MA Linguistik KoVaMe: Die Studiengangleitung ist sehr hilfreich und geht auf die Studierenden ein, man wird immer über Neuigkeiten informiert und der Studiengang ist insgesamt viel strukturierter (im Vgl. zur alten Studiengangleitung). Die Studienfachberatung ist sehr kompetent, engagiert und hilfreich, dafür ein großes Lob!

A Anhang

Die folgenden Angaben beziehen sich auf die Universitätsebene. Dabei werden die Studierenden aus der Befragung zum Studienverlauf im Master einbezogen.

A.1 Angaben zur Soziodemographie und zum Studium der Befragten

Das mittlere Alter der befragten Studierenden liegt zum Zeitpunkt der Befragung bei 26 Jahren. Die meisten Befragten (88,2%) sind ledig, aufgeteilt in 53% mit PartnerIn und 35,2% ohne PartnerIn. 11,7% der Befragten haben ein oder mehrere Kinder.

90,2% der Befragten besitzen die deutsche Staatsbürgerschaft. Mit 89,7% ist die Allgemeine Hochschulreife (Abitur) der häufigste Weg zum Hochschulstudium. 27,9% der StudienanfängerInnen mit in Deutschland erworbener Hochschulzugangsberechtigung (HZB) erhielten diese in Brandenburg und 31% in Berlin. 8,1% der StudienanfängerInnen erwarben ihre Hochschulzugangsberechtigung im Ausland.

A.2 Vergleich zwischen Grundgesamtheit und Befragten

Um einen Überblick darüber zu geben, inwieweit die Gruppe der Befragten mit der Grundgesamtheit der Studierenden zum Anfang des Masterstudiums in den Wintersemestern 2015/16 und 2016/17 übereinstimmt, werden diese Populationen in Bezug auf die Verteilung der Studienabschlüsse, der Fakultäten, des Geschlechts und nach dem Land der HZB betrachtet.

		Verteilung		Differenz*
		UP Statistik ¹	TeilnehmerInnen ²	
Studienabschluss	Master Lehramt	23%	20%	-4%
	Master ohne Lehramt	76%	80%	4%
	Magister Legum	1%	0%	0%
	Gesamt	100%	100%	0%
Fakultät	Juristische Fakultät	5%	1%	-4%
	Philosophische Fakultät	32%	32%	-1%
	Humanwissenschaftliche Fakultät	14%	15%	1%
	Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät	23%	23%	-1%
	Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät	26%	30%	4%
	Gesamt	100%	100%	0%
Geschlecht	männlich	39%	34%	-5%
	weiblich	61%	66%	5%
	Gesamt	100%	100%	0%
Land der HZB	Deutschland	88%	91%	3%
	Ausland	12%	9%	-3%
	Gesamt	100%	100%	0%

¹ Alle Studierenden der Universität Potsdam, mit Abschluss Master und Magister Legum, die zum Wintersemester 2015/16 und 2016/17 im höheren Mastersemester (>2) waren. Zahlen aus der Hochschulstatistik der Universität Potsdam, Stand 09.01.2017.

² Anteil der Studierenden, die an der Befragung teilgenommen haben.

* Es sind mathematische Rundungsabweichungen möglich.

Tabelle: Vergleich der Grundgesamtheit mit der Gruppe der Befragten

Der Vergleich der Merkmale zwischen der Grundgesamtheit und den TeilnehmerInnen der Befragung zeigt, dass die Grundgesamtheit mit ihren Merkmalseigenschaften mit Schwankungen von maximal 5% wiedergegeben wird.

A.3 Angaben zum Rücklauf der Befragung

Auf Basis der Grundgesamtheit der Studienjahrgänge 2016 und 2017 haben 14% aller Studierenden der Abschlüsse Master und Magister Legum an der Befragung zum Studienverlauf teilgenommen (vgl. Tabelle: Rücklauf nach Fach und Abschluss). Betrachtet nach Fächern und Abschlüssen variiert der Rücklauf zwischen 0 und 100%.

A.4 Rücklauf nach Fach und Abschluss

Rücklauf auf der Basis der Grundgesamtheit				
Fach	Anteil der TeilnehmerInnen in Prozent (Absolut)			
	Master Lehramt	Master	Magister Legum	Abschlüsse
Angewandte Romanische Literaturwissenschaft				0% (0)
Anglophone Literaturen und Kulturen				0% (0)
Anglophone Modernities in Literature and Culture		13% (17)		13% (17)
Arbeitslehre				0% (0)
Arbeitslehre/Technik	40% (2)			40% (2)
Astrophysics		100% (1)		100% (1)
Betriebswirtschaftslehre		12% (57)		12% (57)
Biochemistry and Molecular Biology (ehem. Biochemie und Molekularbiologie)		19% (34)		19% (34)
Bioinformatik		24% (13)		24% (13)
Biologie	10% (9)			10% (9)
Chemie	11% (3)	16% (13)		15% (16)
Clinical Exercise Science		5% (3)		5% (3)
Cognitive Systems: Language, Learning and Reasoning		19% (6)		19% (6)
Computational Science		11% (8)		11% (8)
Deutsch	14% (34)			14% (34)
Deutsch-russischer Master Verwaltungswissenschaft				0% (0)
Economics (ehem. Volkswirtschaftslehre)		9% (15)		9% (15)
Englisch	11% (32)			11% (32)
Ernährungswissenschaft		20% (17)		20% (17)
Erziehungswissenschaft		22% (35)		22% (35)
Europäische Medienwissenschaft		5% (6)		5% (6)
European Governance and Administration				0% (0)
European Masters in Clinical Linguistics				0% (0)
Experimental Clinical Linguistics		20% (5)		20% (5)
Französisch	18% (13)			18% (13)
Fremdsprachenlinguistik		14% (45)		14% (45)
Geographie	11% (11)			11% (11)
Geoinformation und Visualisierung		23% (26)		23% (26)
Geoökologie		19% (29)		19% (29)
Geowissenschaften		16% (29)		16% (29)
Germanistik		17% (23)		17% (23)
Geschichte	12% (24)			12% (24)
Informatik	50% (2)	15% (7)		18% (9)
Integrative Sport-, Bewegungs- und Gesundheitswissenschaft				0% (0)
Internationale Beziehungen		3% (5)		3% (5)
IT-Systems Engineering		10% (29)		10% (29)

Alle Studierenden der Universität Potsdam, mit Abschluss Master und Magister Legum, die zum Wintersemester 2015/16 und 2016/17 im höheren Mastersemester (>2) waren. Zahlen aus der Hochschulstatistik der Universität Potsdam, Stand 09.01.2017.

Rücklauf auf der Basis der Grundgesamtheit				
Fach	Anteil der TeilnehmerInnen in Prozent (Absolut)			
	Master Lehramt	Master	Magister Legum	Abschlüsse
Judentum und Christentum im Vergleich		100% (1)		100% (1)
Jüdische Religion, Geschichte und Kultur				0% (0)
Jüdische Studien		8% (4)		8% (4)
Jüdische Theologie		8% (1)		8% (1)
Kommunikationslinguistik				0% (0)
Kulturelle Begegnungsräume der Frühen Neuzeit		26% (10)		26% (10)
Kunst	10% (1)			10% (1)
Latein	24% (4)			24% (4)
Lebensgestaltung-Ethik-Religionskunde	21% (13)			21% (13)
Linguistik		29% (12)		29% (12)
Linguistik: Kommunikation-Variation-Mehrsprachigkeit		18% (21)		18% (21)
Master of Business Administration		5% (4)		5% (4)
Mathematik	15% (14)	30% (7)		18% (21)
Military Studies - Militärgeschichte/Militärsoziologie		14% (17)		14% (17)
Musik	9% (13)			9% (13)
Ökologie/Evolution/Naturschutz		20% (53)		20% (53)
Osteuropäische Kulturstudien		16% (9)		16% (9)
Philosophie		17% (16)		17% (16)
Physik	18% (6)	22% (18)		21% (24)
Politikwissenschaft		20% (37)		20% (37)
Politische Bildung	17% (11)			17% (11)
Polnisch	20% (2)			20% (2)
Polymer Science				0% (0)
Psychologie		21% (75)		21% (75)
Public Management				0% (0)
Rechtswissenschaft			2% (1)	2% (1)
Romanische Philologie		22% (15)		22% (15)
Romanistische Linguistik				0% (0)
Russisch	18% (4)			18% (4)
Soziologie		22% (51)		22% (51)
Spanisch	2% (1)			2% (1)
Sport	7% (14)			7% (14)
Sportwissenschaft, Leistungssport				0% (0)
Unternehmens- und Steuerrecht		3% (9)		3% (9)
Vergleichende Literatur- und Kunstwissenschaft		18% (26)		18% (26)
Verwaltungswissenschaft		20% (53)		20% (53)
War and Conflict Studies				0% (0)
Wirtschaft-Arbeit-Technik	10% (4)			10% (4)
Wirtschaftsinformatik und Electronic Government		18% (13)		18% (13)
Zeitgeschichte		14% (14)		14% (14)
Zusammen	12% (217)	15% (889)	2% (1)	14% (1107)

Alle Studierenden der Universität Potsdam, mit Abschluss Master und Magister Legum, die zum Wintersemester 2015/16 und 2016/17 im höheren Mastersemester (>2) waren. Zahlen aus der Hochschulstatistik der Universität Potsdam, Stand 09.01.2017.

Tabelle: Rücklauf nach Fach und Abschluss

A.5 Fächergruppen des Statistischen Bundesamtes

Zuordnung der Masterfächer der Universität Potsdam zu den Fächergruppen des Statistischen Bundesamtes.	
Aufschlüsselung der Fächergruppen des Statistischen Bundesamtes bezogen auf die (Erst-)Fächer der Universität Potsdam.	
<u>AgrFoErn</u> <u>Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften</u>	<u>MathNat</u> <u>Mathematik, Naturwissenschaften</u>
Ernährungswissenschaft	Astrophysics
Ökologie/Evolution/Naturschutz	Biochemie
	Biochemistry and Molecular Biology (ehemals Biochemie und Molekularbiologie)
	Biologie
	Chemie
	Geographie
	Geoökologie
	Geowissenschaften
	Mathematik
	Physik
	Polymer Science
	Toxicology
	Zelluläre und molekulare Biologie
<u>Geistwiss</u> <u>Geisteswissenschaften</u>	<u>ReWiSo</u> <u>Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften</u>
Angewandte Romanische Literaturwissenschaft	Arbeitslehre
Anglophone Modernities in Literature and Culture	Arbeitslehre/Technik
Anglophone Literaturen und Kulturen	Betriebswirtschaftslehre
Cognitive Systems: Language, Learning and Reasoning	Cognitive Science - Embodied Cognition
Deutsch	Deutsch-russischer Master Verwaltungswissenschaft
Englisch	Deutsch Primarstufe
Europäische Medienwissenschaft	Economics (ehemals Volkswirtschaftslehre)
European Masters in Clinical Linguistics	Economics and Business
Experimental Clinical Linguistics	Erziehungswissenschaft
Französisch	European Governance and Administration
Fremdsprachenlinguistik	Executive Master of Public Management
Germanistik	Frühkindliche Bildungsforschung
Geschichte	Inklusion (Deutsch, Mathematik)
Italienisch	Internationale Beziehungen
Judentum und Christentum im Vergleich	Master of Business Administration
Jüdische Religion, Geschichte und Kultur	Mathematik Primarstufe
Jüdische Studien	National and International Administration and Policy
Jüdische Theologie	Politikwissenschaft
Kommunikationslinguistik	Politische Bildung
Kulturelle Begegnungsräume der Frühen Neuzeit	Psychologie
Latein	Public Management
Lebensgestaltung-Ethik-Religionskunde	Rechtswissenschaft
Linguistik	Regionalwissenschaften
Linguistik: Kommunikation-Variation-Mehrsprachigkeit	Soziologie
Military Studies - Militärgeschichte/Militärsoziologie	Unternehmens- und Steuerrecht
Osteuropäische Kulturstudien	Verwaltungswissenschaft
Philosophie	Wirtschaft-Arbeit-Technik
Polnisch	
Romanische Literaturen der Welt	<u>Spo</u> <u>Sport</u>
Romanische Philologie	Clinical Exercise Science
Romanistische Linguistik	Integrative Sport-, Bewegungs- u. Gesundheitswissenschaft
Russisch	Sport
Spanisch	Sportwissenschaft, Leistungssport
Vergleichende Literatur- und Kunstwissenschaft	
War and Conflict Studies	
Zeitgeschichte	
<u>Ingwiss</u> <u>Ingenieurwissenschaften</u>	
Bioinformatik	
Computational Science	
Geoinformation und Visualisierung	
Informatik	
IT-Systems Engineering	
Wirtschaftsinformatik und E-Government	
<u>Kunst</u> <u>Kunst, Kunstwissenschaft</u>	
Kunst	
Musik	

Tabelle: Zuordnung der Fächer zu den Fächergruppen des Statistischen Bundesamtes

A.6 Zusammensetzung der Vergleichsgruppen

Bei der Zusammensetzung aller Vergleichsgruppen wurde nach der Abschlussart des ausgewerteten Studienganges (Master) gefiltert.

Folgende Vergleichsgruppen werden in diesem Bericht unterschieden:

Studiengang: alle TeilnehmerInnen des ausgewerteten Faches

Fächergruppe (FG): alle TeilnehmerInnen aus allen Fächern der Fächergruppe des ausgewerteten Faches, gemäß der Klassifikation des Statistischen Bundesamtes³

Für die ReWiSo-Fächergruppe werden die Unterkategorien Wiwi-Institut und Sowi-Institut (nicht lehramtsbezogene Studiengänge) gebildet.

Fakultät: alle TeilnehmerInnen der Fakultät an der Universität Potsdam, der das ausgewertete Fach angehört

Universität: alle TeilnehmerInnen der Universität Potsdam

³siehe <https://www.destatis.de/DE/Methoden/Klassifikationen/BildungKultur/StudentenPruefungsstatistik.pdf>